Das ADFC-Magazin für Bremen und umzu

pedal

adfc
Bremen
Bremerhaven
Nordwest-Niedersachsen

Nr. 3 / Oktober bis Juni 2020

www.adfc-bremen.de

QUO VADIS, BREMER VERKEHRSPOLITIK?

mit pedal-Gesundheitstipps der AOK
Die Gesundheitskasse.

4–7 Zeitenwende in der Radverkehrspolitik?

Die Radfahrenden in Bremen blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Eine neue Regierungskoalition aus SPD, Grünen und Linken bestimmt für die nächsten vier Jahre die Geschicke Bremens. In dieser Pedal-Ausgabe lesen und kommentieren wir den Koalitionsvertrag und machen weitere Vorschläge für eine nachhaltige Verkehrspolitik.

12 Abstand muss sein

Seit Juli 2019 läuft „ABSTAND“, eine Kampagne zur Verkehrssicherheit für Radfahrende, die 1,5m Abstand zwischen Fahrrad und Auto fordert. Nun werden 700 Autos mit Hinweisen beklebt.

17 Radreise im MTB-Gewand

Markus Hübner vom ADFC und seine Frau Alexandra wollten näher an die Natur. In seinem Erfahrungsbericht stellt Hübner die Reiseräder, die Route und ein Packsystem im Bikepacking-Stil vor.

20 Wie weiblich ist der ADFC?

Spezifisch männliche Kommunikation unterscheidet sich von weiblicher, nicht selten zu Ungunsten anderer Perspektiven und Einschätzungen, wie unsere Landesvorsitzende erzählt.

In diesem Heft

SCHWERPUNKT: NACH DER WAHL – VERKEHRSWENDE JETZT!?
Forderungen des ADFC für eine menschengerechte Verkehrspolitik 4
Auszug aus dem Koalitionsvertrag 5
Kommentar 6

VERKEHR
Abstandskampagne 7
PLUSMINUS 10-11

PROJEKTE
Wie weiblich ist der ADFC – Gründung eines Frauennetzwerks 8
ADFC-Hochstraßentour & Mobilitätswoche 12-13
Rückblick MdRzA 14
Fietjes Zukunft. Lastenräder für Bremen 16

ADFC KIDS
Upcycling-Schlüsselanhänger 29

SERVICE & GESUNDHEIT
pedal-Gesundheitstipps der AOK 15
Projekt Seniorenrikscha 30
ADFC-Mitgliedervorteile 22-23
Reisebericht „Bike-Packing“ 24-26

KURZ UND KNAPP
Veränderungen in Vorstand und Geschäftsstelle 19
Meldungen & Termine 18

ADFC KOMPAKT
Freiwilligendienst beim ADFC 20-21
KONTAKT-Adressen 9
Fördermitglieder, Beitrittserklärung 31

Auf dem Titel: Verkehrspolitik braucht die Perspektive von oben, den Blick fürs Ganze. Nur so lassen sich vielfältige Probleme in einer Zeit wachsender Städte und menschengemachter Klimaerwärmung lösen: Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Wie gestaltet man den kostbaren öffentlichen Raum fair und nachhaltig? Und wie fördert man einen emissionsarmen und umweltfreundlichen Verkehr? Gleichsam lässt sich aus der Perspektive von oben auch beurteilen, wohin – und das thematisiert diese Ausgabe der Pedal - die Wege der Bremischen Verkehrspolitik führen.
© Elena Perova, iStockphoto.com

Vorwort

Foto: ADFC-FOTO.TEAM / HG

Bonnie Fenton
Vorsitzende ADFC
Landesverband Bremen

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich hoffe, Sie alle hatten einen großartigen Fahrrad-Sommer mit erholsamen Urlauben, tollen Ausflügen und vielen schönen Erlebnissen. Ich finde es immer wieder wunderbar, mit dem Fahrrad durch neue Landschaften und Städte zu radeln; denn auf dem Fahrrad sieht man so oft viele kleine Dinge, an denen man sonst achtlos vorbeifahren würde. Ich kann dann schnell und bequem anhalten und erfahre andere Gegenden intensiv mit allen Sinnen. Aber auch beim Fahrrad fahren in Bremen und zu den vielen, abwechslungsreichen Ausflugszielen ‚umzu‘, kann ich mich wunderbar erholen… meistens jedenfalls. Denn leider gibt es doch immer wieder große und kleine Ärgernisse, wenn man mit dem Fahrrad in Bremen unterwegs ist. Damit wir vom ADFC besser und schneller von ihren ganz persönlichen Schwierigkeiten erfahren können, die Sie beim Fahrradfahren in Bremen haben, haben wir den „ADFC-Mängelmelder“ ins Leben gerufen: zu finden unter www.adfc-bremen.mängelmelder.de. Das ist eine Webseite, die auch prima vom Smartphone aus zu bedienen ist und auf der Sie so schnell und bequem die Mängel an uns melden können, wie Sie eigentlich mit dem Rad vorankommen wollen.

Schwerpunktmäßig geht es im aktuellen Heft – natürlich – um die neue Koalition und die Aufgaben, die aus unserer Sicht angegangen werden müssen. Im Vorfeld der Wahl haben wir intensiv daran gearbeitet, unsere Vision für eine lebenswerte Stadt Bremen sowohl an die Bürgerinnen und Bürger, aber natürlich auch an die Politiker*innen zu kommunizieren. Daher haben wir einen intensiven Blick in den Koalitionsvertrag geworfen. Ein Auszug aus dem Koalitionsvertrag, der Kommentar unseres Geschäftsführers Sven Eckert und ein Überblick über unsere Kernforderungen auf den Seiten 4 – 6 sind Rückblick und Ausblick zugleich. Wir als ADFC schauen für unsere Mitglieder und alle anderen Radfahrenden gespannt auf die nächsten 4 Jahre und werden die verantwortlichen Politiker*innen kritisch begleiten.

Aber auch darüber hinaus gibt es viel zu entdecken in diesem pedal: wir blicken zurück auf die diesjährige Europäische Woche der Mobilität mit der großen Fahrraddemonstration, der Hochstraßen-Tour (Seite 12), haben auf Seite 26 einen sehr individuellen Reisebericht im Heft und vieles mehr. Ich wünsche Ihnen stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen, die wieder ein buntes, abwechslungsreiches pedal für Sie zusammengestellt haben, viel Spaß beim Lesen!

Ihre
Bonnie Fenton

IMPRESSUM
pedal
Regionales Magazin des ADFC für Bremen und Bremerhaven sowie Delmenhorst und die Landkreise Ammerland, Cuxhaven, Diepholz, Osterholz, Verden und Wesermarsch – für alle ADFC-Mitglieder in Nordwest-Niedersachsen.
Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) - Landesverband Bremen e. V., Bahnhofsplatz 14 A, 28195 Bremen, 0421 5177882-0, pedal@adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de
Heft 3/2019, Auflage: 9.000 Stück

Abonnements: 10 Euro/Jahr. ADFC-Mitglieder in Bremen und Nordwest-Niedersachsen erhalten das pedal direkt mit der Radwelt ins Haus (im Mitgliedsbeitrag erhalten). Das pedal ist außerdem an mehr als 200 Auslagestellen in der Region erhältlich.
Redaktion: Sven Eckert (Verantwortlich i.S.d.P.), Brigitte Breyling, Bonnie Fenton, Amelie Flunkert, Ben Josuneit, Albrecht Genzel, Hannah Grundey, Katharina Heck, Julian Keirat, Kristin Klimbert, Tobias Wolf

Anzeigenredaktion: Katharina Heck
Layout: STV Grafik
Für Mitglieder der herausgebenden ADFC-Gliederungen ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Erlaubnis des ADFC Bremen. Die nächsten pedal -Hefte:
Anzeigenschluss: pedal SPEZIAL 2020 (Tourenkalender): 10. Dezember, **Erscheint:** Anfang Februar 2020,
Anzeigenschluss pedal 1/2020: 21. April 2020,
Erscheint: Anfang Juni 2020

Mobilitätsziele des ADFC

1. Radverkehr braucht Infrastruktur - Premiumrouten / Weserquerungen
ADFC und BUND fordern die konsequente Realisierung der im VEP-geplanten Premiumrouten und Weserquerungen. Für die kommende Legislaturperiode heißt das: Zügiger Baubeginn und Umsetzung der in Planung befindlichen Route zwischen Hemelingen und Farge sowie zwei weiterer Premiumrouten (von Lilienthal bis Huchting und von Obervieland bis zum GVZ). Dies beinhaltet zwingend den Bau der im VEP verabschiedeten zusätzlichen Brücken für Rad- und Fußverkehr zwischen Hemelingen und Habenhausen sowie zwischen Piepe, Stadtwerder und Altenwall.

2. Radverkehr braucht Rücksicht - Parkraumbewirtschaftung
Der ADFC setzt sich gemeinsam mit dem Bündnis Verkehrswende und der Bürgerinitiative „Platz da!“ für ein flächendeckendes Parkraummanagement in Bremen ein. Das bedeutet unter anderem klare Kennzeichnung erlaubter Parkflächen, Einführung von innerstädtischen Parkgebühren, Ausweitung der Parkraumüberwachung und damit konsequente Sanktionierung von Falschparkern. Durch die Einnahmen soll der Umweltverbund aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr sowie Car-Sharing attraktiver gestaltet werden, um nachhaltige Mobilität zu stärken.

3. Radverkehr braucht Sicherheit - Sicherheitsabstand
Der Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m beim Überholen von Radfahrenden wird so gut wie nie eingehalten. Der ADFC fordert daher eine gesetzliche Regelung, die – wie in Spanien - vorschreibt, dass man beim Überholen von Personen auf dem Rad immer einen Fahrstreifenwechsel vollziehen muss. Sollte kein zweiter Fahrstreifen vorhanden sein oder die Einhaltung des Mindestabstands nicht möglich sein, darf die Rad fahrende Person nicht überholt werden.

4. Radverkehr braucht verträgliche Geschwindigkeit - Tempo 30
Der ADFC setzt sich grundsätzlich für eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h innerorts ein. Die Reduzierung von 50 auf 30 km/ führt nachweislich zu einem Sicherheitsgewinn auf der Straße: Durch Verkürzung des Anhalteweges, gleichmäßigeren Verkehrsfluss, kleineren Geschwindigkeitsunterschieden und Verringerung der Aufprallgeschwindigkeit kommt es zu weniger schweren Unfallfolgen.

5. Radverkehr braucht freie Fahrt - Ampeln und Kreuzungen
Radfahrende werden an Kreuzungen und bei Ampelschaltungen oft benachteiligt und teilweise sogar gefährdet. Der ADFC fordert daher unter anderem vorgezogene Aufstellflächen und eigene Ampeln für Radfahrende an Kreuzungen, deutliche Markierung der Radwege, spürbar kürzere Wartezeiten für Rad- und Fußverkehr bei Ampelphasen und – wo immer möglich – ‚Grüne Welle‘ für den Radverkehr.

6. Radverkehr braucht Rückenwind - Radverkehrsgutachten Bremerhaven
Im Bremerhavener Radverkehrsgutachten wurden bereits 2014 diverse Infrastrukturmaßnahmen zur Förderung des Radverkehrs vorgeschlagen. Seitdem ist zu wenig passiert. Der ADFC fordert daher für die kommende Legislaturperiode insbesondere den Aus- bzw. Neubau der Nord-Süd-Fahrradachsen, die Instandsetzung touristischer- und Stadtteil-bezogener Wegweisung sowie eine fahrradfreundliche Gestaltung der Innenstadt. Gerade bei den vielbesuchten Havenwelten sind durchgehende, sichere Radspuren vom Elbinger Platz und ausreichend Fahrradabstellanlagen (mit abschließbaren Boxen) dringend notwendig.

7. Radverkehrsförderung kostet - Budget im Haushalt
Der ADFC fordert in der nächsten Legislaturperiode eine deutliche Erhöhung der finanziellen Mittel für den Radverkehr auf 20 Mio. Euro pro Jahr und die Bereitstellung von mindestens acht zusätzlichen Vollzeit-Stellen im Verkehrsressort und Amt für Straßen & Verkehr. Dies schafft die Grundvoraussetzungen, um in den nächsten vier Jahren den Sanierungsstau der bestehenden Radverkehrsinfrastruktur abzubauen und ein leistungsfähiges Netz – die Premiumrouten – zusätzlich aufzubauen.

Auszüge aus dem Koalitionsvertrag

mit guten Ergebnissen für den Radverkehr!

Verkehrsinfrastruktur
Wir werden daher Anfang dieser Wahlperiode ein Gesetz zum Erhalt und Anpassung der Verkehrsinfrastruktur und der Förderung nachhaltiger Mobilität und von Innovationen im Bereich Verkehr vorlegen.
Bei der Baustelleneinrichtung werden wir zukünftig die Belange des Fuß- und Radverkehrs stärker berücksichtigen.

Umweltverbund, ÖPNV und SPNV
[…] werden die Modelle des kostenfreien ÖPNV, des ticketlosen ÖPNV und des 365-Euro-Tickets ergebnisoffen geprüft, Gespräche mit dem ZVBN, den Nachbargemeinden und Landkreisen geführt und weitere Schritte vereinbart.
Wir werden dabei die Fahrpläne so gestalten und ein geeignetes Mobility-on-demand-Angebot unter dem Dach der BSAG entwickeln, damit auch Schichtarbeitende den ÖPNV besser nutzen können. Wir werden das Liniennetz und vor allem das Nachtnetz in Bremen und insbesondere im Bremer Norden ausbauen und die Taktung verbessern.

*Fußgänger*innen*
Die Verkehrsplanung ist oft noch an Autos ausgerichtet. Die derzeitige Aufteilung des Verkehrsraumes drängt schwächere Verkehrsteilnehmer*innen an den Rand von Wegen und Straßen.
Wir wollen daher in dieser Wahlperiode den Fußverkehr stärken. Dazu werden wir dafür sorgen, dass der Fußverkehr eine bessere Berücksichtigung in der Verkehrsplanung erfährt um damit die Mobilität von Zufußgehenden sicher und attraktiv zu gestalten. Wir werden zukünftig in der Planung Rad- und Fußverkehr stärker trennen.

Fahrradverkehr
Wir werden geschützte Radwege, sogenannte „protected bike lanes“ bauen und in Modellversuchen zeitnah umsetzen. Dies kann z.B. in der Martinistraße, der Wilhelm-Kaisen-Brücke oder nördliche Parkallee umgesetzt werden. In den Stadtteilen wollen wir mit den Beiräten Ideen über weitere Straßen entwickeln.
Wir werden das bestehende Radwegenetz insbesondere auch in den innenstadtfernen Gebieten sanieren. Wir werden zudem die Anbindung dieser Gebiete und der Gewerbegebiete an das Radwegenetz verbessern. Radverkehr wird eine feste Größe in der Planung von Straßenbaumaßnahmen. So werden bei Grundinstandsetzungen und Sanierungsmaßnahmen an der entsprechenden Stelle parallel Verbesserungen für den Radverkehr umgesetzt werden.
Bei der Neuplanung und Gestaltung von Kreuzungen werden wir die Sicherheit für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen durch bauliche und farbliche Abgrenzungen erhöhen. Die Situation für Fahrradfahrer*innen am Brill werden wir entsprechend verkehrssicherer gestalten.
Zur Attraktivierung des Radverkehrs werden wir weitere Grüne Wellen einführen. Den Winterdienst wollen wir auf den wichtigen Radrouten höher priorisieren.
Die Anbindung der Stadtteile Links der Weser werden wir verbessern. Daher werden wir in dieser Wahlperiode drei Weserquerungen für den Fuß- und Radverkehr planen und bauen: Querung Innenstadt, Querung Hemelingen, Querung Woltmershausen (inkl. Europahafenbrücke). Bremen wird sich für die Finanzierung der Querungen um eine Finanzierung beim Bund bemühen.
Wir werden weitere 500 Stellplätze/jährlich für Fahrräder vor allem in den Einzelhandelslagen der Stadtteile, aber auch vor öffentlichen Gebäuden und Bahnhöfen schaffen. Wir werden bei Neubauten mit Publikumsverkehr eine Verpflichtung für hochwertige Fahradabstellmöglichkeiten einführen. Wo möglich werden wir auch Abstellmöglichkeiten für Lastenfahrräder und Aufladeмöglichkeiten für E-Bikes und Pedelecs sowie Gepäckabstellmöglichkeiten schaffen. Wir prüfen die Einrichtung von zentralen Fahrradabstellanlagen, z.B. im Bereich der Unterführung am Brill und im Bunker unter dem Domshof.
Die Radpremiumrouten werden wir in dieser Wahlperiode weiter ausbauen und die Radpremiumroute Hemelingen - Blumenthal (D15) in die Umsetzung bringen. Dabei müssen die Bedürfnisse insbesondere der schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen in Diskussion mit den Beiräten berücksichtigt werden.
Die Diskussion im Zusammenhang mit dem Grünzug West werden wir mit dem Beirat lösen. Wir werden die Gefahrenstellen bei den bestehenden Radpremiumrouten, wie z.B. Kennedy-Platz und Bischofsnadel planerisch entschärfen.
Wir werden die Ressourcen für weitere zwei bis drei Radpremiumrouten bereitstellen, um sichere und schnelle Verbindungen zwischen allen Stadtteilen herzustellen.
Darüber hinaus werden wir zur weiteren Förderung des Radtourismus die Radwanderwege, vor allem entlang der Weser, deutlich verbessern, zum Beispiel soll man in Woltmershausen direkt am Wasser entlang radeln können.
Für die Beschleunigung der großen Vorhaben wie Fuß- und Fahrradbrücken, Fahrradmodellquartiere und Radpremiumrouten sowie die vielen kleinen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs werden wir parallel mehr Personal bereitstellen.
Wir werden die allgemeinen Rad-Finanzmittel zusätzlich zu den nötigen Projektmitteln für Radbrücken und Premiumrouten für den Radverkehr vervierfachen.
Wir wollen Voraussetzungen für ein stationsgebundenes Fahrradverleihsystem schaffen, bei dem die erste halbe Stunde kostenlos ist.
Wir werden Falschparken konsequent verhindern, insbesondere an Einmündungsbereichen. Die Praxis des aufgesetzten Parkens wollen wir zurückdrängen und dazu das Gespräch mit den Beiräten suchen. Hierbei ist auch Anwohnerparken einzubeziehen. Nur so können sich Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren und im Rollstuhl barrierefrei und sicher bewegen, können die Müllabfuhr und Rettungsfahrzeuge ohne Hindernisse durch die Straßen kommen.

Parkraum
Angesichts der innerstädtischen Flächenknappheit und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität werden wir bisher als Park-

raum benutzten öffentlichen Raum für andere Zwecke benötigen, wie z.B. Nutzung für andere Verkehrsteilnehmende und Frei- und Spielflächen. Wir möchten zudem mehr Parkraum für Fahrradstellplätze und Mobilpunkte für das Carsharing ausweisen.
Wir werden konsequent den Parkraum bewirtschaften, d.h. wir werden die innenstadtnahen Bereiche bewirtschaften und Anwohnerparken ausweisen. Belastungen angrenzender Quartiere durch Veränderungsprozesse wollen wir vermeiden. Wir werden das Parkraumbewirtschaftungskonzept unter Beteiligung der Beiräte und der Bewohner*innen des jeweiligen Stadtteils entwickeln.
Nach nunmehr 12 Jahren werden wir die Parkgebühren in der Innenstadt auch als Verkehrslenkende Maßnahme anpassen. Ein wichtiger Maßstab hierfür ist die Höhe der Parkgebühren in vergleichbaren Großstädten.
Wir werden die Stellplatzverordnung mit dem Ziel modernisieren, zukünftig bei jedem Bauvorhaben einen verpflichtenden Anteil der Stellplätze durch Maßnahmen des Mobilitätsmanagements wie Carsharing oder Zeitkarten zu ersetzen. Das erleichtert autoarme oder autofreie Bauvorhaben. Um vor allem die neu zu planenden Wohnviertel von Autos zu entlasten, werden wir Quartiersparkplätze und Garagen für Autos einrichten.
....

Hier finden Sie einen Auszug aus dem 142 seitigen Koalitionsvertrag. Wir haben für Sie die Aussagen zum Thema Verkehr zusammengefasst und auch kommentiert. Den vollständigen Koalitionsvertrag finden Sie als PDF zum herunterladen z.B. auf den Seiten der Koalitionäre, unter

https://www.spd-land-bremen.de/Binaries/Binary6296/Entwurf-Koalitionsvertrag-2019-07-01.pdf

https://gruene-bremen.de/wp-content/uploads/2019/07/2019-07-01-Koalitionsvereinbarung-RGR.pdf

https://www.dielinke-bremen.de/fileadmin/user_upload/Koalition_2019_2023/2019/20190701_Koalitionsvertrag_RGR_druckversion.pdf

Foto: © ADFC-FOTO.TEAM / HG

Kommentar:

Zeitenwende in der Radverkehrspolitik?!

Die Radfahrenden in Bremen blicken gespannt hoffnungsvoll in die Zukunft. Eine neue Regierungskoalition aus SPD, Grünen und Linken bestimmt für die nächsten vier Jahre die Geschicke Bremens und Rot-Grün-Rot (RGR) hat große Aufgaben vor sich! Dies zeigt sich auch in dem 142 Seiten langen Koalitionsvertrag, in dem viele Vorhaben mal mehr und mal weniger konkret aufgeführt sind.
Bereits der Blick in die Präambel stimmt aus Radfahrer-Sicht hoffnungsfroh: von der Gestaltung der Verkehrswende ist hier die Rede, von der Förderung attraktiver, umweltfreundlicher Mobilität, sogar von der autofreien Innenstadt.
Es wird auch Zeit, dass etwas passiert! Denn der Verkehr ist eine der großen "Baustellen" für die nächsten Jahre. Verkehr ist ein Querschnittsthema, ein zentrales, Thema, für die Menschen in Bremen. Verkehr steht mit den anderen, im Koalitionsvertrag genannten Aufgaben in enger Verbindung.
Klimaschutz / Umweltschutz ist DAS Thema der Zeit. Fridays-for-Future sei Dank, hat selbst die Oppositionspartei CDU erkannt, dass irgendwas passieren muss und nimmt wichtige und richtige Positionen pro Radverkehr ein. Diese Wichtigkeit spiegelt sich natürlich auch im Koalitionsvertrag von RGR wieder; er steht als zweiter Themenblock gleich nach Bildung. Auf acht Seiten wird dargelegt, wie der bremische Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommen aussehen soll. Leider taucht hier das Thema Verkehr (noch) nicht auf, obwohl der Verkehrssektor der einzige Sektor ist, in dem die CO2-Emissionen nicht sinken, sondern steigen. Die Effizienz moderner Motorentechnologie wird durch den Trend zu immer größeren und schwereren Autos (SUV-Boom) und durch steigende Zulassungszahlen (in 2019 +3000 zugelassene PKW gegenüber dem Vorjahr) in Bremen konterkariert.
Letzteres findet seine Ursache auch darin, dass es nach wie vor den Trend zur autogerechten Stadt gibt. Die Straßenplanung wird seit den 40er Jahren bis in die Gegenwart von der Mitte her gedacht: zuerst wird überlegt, wieviel Platz der Autoverkehr braucht und ein eventueller Rest wird dem Fuß- und Radverkehr zur Verfügung gestellt. Auch wird dem Autofahrenden unglaublich viel Raum zur Verfügung gestellt, um sein Fahrzeug – natürlich möglichst kostenfrei – im öffentlichen Raum abzustellen. Dieser Raum könnte um so vieles besser genutzt werden, um umweltfreundliche Mobilität durch mehr Fuß- und Radverkehr, einen besseren ÖPNV und mehr Car-Sharing zu ermöglichen.
Wir fordern daher #MehrPlatzFürsRad und damit einen radikalen Wechsel der Verkehrspolitik in Bremen. Wir brauchen den Umbau hin zu lebenswerten Städten, in denen die Straße wieder ein Begegnungsraum ist, wo sich Menschen treffen und reden können, wo Kinder spielen können. Das ist nicht nur gut fürs Klima, das ist auch gut für das soziale Miteinander in der Stadt.
Wir haben keine Zeit mehr für kleine Schritte, wir brauchen jetzt eine radikale Umkehr – weg vom Automobil hin zum Umweltverbund aus.
Erfreulicherweise haben unsere Forderungen Gehör gefunden – vielleicht auch, weil wir nicht alleine waren, sondern sich ein breites Bündnis mit dem BUND VCD und Fuß e.V., mit den Initiativen ‚Platz da' und ‚einfach einsteigen' gebildet hat, um die Verkehrswende in Bremen voranzutreiben.
Der ADFC wird die nächsten vier Jahre kritisch auf die Umsetzung der angekündigten Maßnahmen schauen – im Sinne des Radverkehrs, im Sinne des Klima- und Umweltschutzes und damit im Sinne der Bremerinnen und Bremer.

Sven Eckert
Geschäftsführer
des Landesverbands

Foto: © ADFC-FOTO.TEAM / HG

Foto: © ADFC-FOTO.TEAM / HG

Kampagne zum Überholabstand

700 städtische Autos werden mit Hinweisen beklebt

Seit Juli 2019 läuft „ABSTAND", eine Informationskampagne zur Verkehrssicherheit für Radfahrende. Im Anschluss an die Kampagne „Zusammen unterwegs", die die Verkehrsteilnehmer darauf hinwies, dass Fahrradfahrende in den allermeisten Fällen auf der Straße fahren dürfen, haben Verkehrsstaatsrat Ronny Meyer zusammen mit Sven Eckert, Landesgeschäftsführer des ADFC Bremen, den Startschuss für die Unterstützung der Fahrradabstandkampagne des ADFC gegeben. Zusammen beklebten die beiden symbolisch ein Fahrzeug des Umweltbetriebs Bremen (UBB) mit dem Hinweisaufkleber, dass Pkw beim Überholen von Fahrradfahrenden einen Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern einhalten müssen. Insgesamt werden rund 700 Fahrzeuge der Stadt mit entsprechenden Hinweisen beklebt. An der Aktion beteiligen sich Umweltbetrieb Bremen, GEWOBA, Amt für Straßen und Verkehr (ASV), Cambio Carsharing, Die Bremer Stadtreinigung, Immobilien Bremen, BSAG und swb AG. Aber der ADFC hofft auf viele weitere Unterstützer, so z.B. gerade von der Polizei.

Verkehrsstaatsrat Ronny Meyer: "Wir unterstützen die Abstandskampagne des ADFC und weisen gerne auf unseren eigenen Fahrzeugen auf den Sicherheitsabstand von eineinhalb Metern beim Überholen hin. Gerade die aktuellen bundesweiten Unfallzahlen für Radfahrer zeigen, dass wir bei der Verkehrssicherheit noch erheblichen Nachholbedarf haben".

Sven Eckert, Landesgeschäftsführer des ADFC Bremen, ergänzt: „Leider wissen viele Verkehrsteilnehmer nicht, dass Radfahrende einen 80 Zentimeter breiten Mindestabstand zu parkenden Autos am Fahrbahnrand einhalten sollen und dass von überholenden Kraftfahrzeugen ein Sicherheitsabstand von 1,5 Meter nicht unterschritten werden darf. Das führt oftmals nicht nur zu einer konkreten Gefährdung, sondern auch zu einem starken Unsicherheitsgefühl bei den Radfahrenden. Wir freuen uns daher sehr über die breite Unterstützung der Abstandskampagne und hoffen, dass die Aufkleber zu mehr Sensibilität beim Überholen von Radfahrenden führen".

Bremen hat sich auch auf Bundesebene erfolgreich für die Verbesserung des Radverkehrs eingesetzt und war gemeinsam mit Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sehr aktiv in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Reform der Straßenverkehrsordnung (StVO) und hat dort wichtige Punkte für mehr Verkehrssicherheit des Radverkehrs eingebracht, zum Beispiel:

- **Die Festschreibung eines ausreichenden Mindestabstands zum Überholen von Radfahrenden**
- **Neue Kriterien für die leichtere Einführung von Fahrradstraßen**
- **Die generelle Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr**
- **Die Aufhebung des Hintereinanderfahr-Gebotes für Radfahrende.**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich auch an der Aktion beteiligen: Bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau im Siemenshochaus an der Contrescarpe 72 liegen am Empfang noch rund eintausend weiß-schwarze Aufkleber bereit, die sie sich für ihren privaten Pkw abholen können. *Kristin Klimbert*

Wie weiblich ist der ADFC?

Aufruf zu einem Frauen-Netzwerk im ADFC Bremen

Folgende Erlebnisse haben sich vor einigen Jahren abgespielt und sind aus der Erinnerung heraus aufgeschrieben. Für mich als Landesvorsitzende des ADFC Bremen, waren sie immer wiederkehrende Denkanstöße; denn in diesen Erlebnissen geht es um die Rolle und die Wahrnehmung von Frauen. Letztendlich führten sie mich zu der Frage, ob es anderen Frauen ähnlich geht – und wie Verbesserungen zu erreichen sind.

Denkanstoß 1 (2010):
Ich war damals neu in Bremen und besuchte meine erste Sitzung des (größtenteils aus Männern bestehenden) Arbeitskreises Verkehr. Als ich erzählte, dass ich früher in Vancouver/Kanada fahrradpolitisch aktiv war, kommentierte ein (männlicher) Teilnehmer: „Dort fährt man sowieso kein Rad“. Sicher war dies nicht böse gemeint, aber es hat mich verunsichert. Hat er sagen wollen, dass meine Erfahrung gar nicht zu Bremen passt? Ich bin eine Zeit lang nicht wiedergekommen. Aber das Fahrrad war und ist für mich ein Herzensthema - und da ich meinen Weg in der für mich neuen Stadt finden wollte, bin ich nach einiger Zeit doch wieder zum AK Verkehr gegangen und habe versucht, mich einzubringen.

Denkanstoß 2 (2015):
Ich wurde gefragt, ob ich mir vorstellen könne im ADFC-Vorstand aktiv zu sein. Ich konnte es mir gut vorstellen, war interessiert und hatte ja relevante Erfahrung aus meiner Arbeit in der Fahrradorganisation in Vancouver. Ich hätte mich allerdings nicht getraut, mich selber vorzuschlagen und habe lieber gewartet, bis ich gefragt wurde. Mir scheint, dass Männer hier weniger Probleme haben.

Denkanstoß 3 (2015):
Auf der ADFC-Bundeshauptversammlung gab es eine für mich unerwartete Diskussion zum Thema der Trennung des Radverkehrs vom Autoverkehr (und mehr Platz für den Radverkehr). Durch die Diskussion wurde es mir klar, dass manche Delegierten sehr strikt gegen die Vorlage waren, weil sie selbst mit dem Rad lieber auf der Fahrbahn fahren. Das mochte für sie selbst stimmig sein, würde aber bedeuten, dass der ADFC die Position vertritt, dass alle Menschen auf der Straße fahren sollen.

Ich persönlich möchte aber nicht immer zusammen mit dem Autoverkehr fahren und kann mir auch nicht vorstellen, dass viele Eltern sich das für ihre Kinder wünschen. Die (männlichen) Befürworter des Radelns auf der Fahrbahn waren laut und sehr von sich und ihrer Haltung überzeugt. Ich war anderer Meinung, wovon ich genauso überzeugt war. Ich habe mich aber nicht getraut, dagegen zu argumentieren und schwieg. Im Nachhinein wundere und manchmal ärgere ich mich über mich selbst. Woran liegt es, dass ich eher in eine mich selbst hinterfragende und damit in der Außenwahrnehmung passive Haltung komme? Mir fällt auf, dass es eher Männer sind, die mit großer Überzeugung reden, aber tatsächlich nicht mehr wissen als ich selber.

Anscheinend gibt es – zumindest in meiner Wahrnehmung – eine geschlechtsspezifische Kommunikationsform; und diese sind jeweils für sich in Ordnung, passen aber nicht immer gut zusammen. Da unsere Welt eher vom männlichen Kommunikationsstil geprägt ist, fühle ich mich in solchen Situationen oftmals nicht wohl – weiß von manchen anderen Frauen, dass es ihnen auch so geht.

Was hat dies mit Fahrradpolitik zu tun? Wenn wir es mit einer Verkehrswende für alle ernst meinen, dann müssen Frauen auch in der Verkehrspolitik stärker mitreden und auch Gehör finden. Wir brauchen in Deutschland, in Bremen und auch im ADFC eine weibliche Perspektive, wenn wir auf Verkehrspolitik schauen! Mit diesem Ziel ruft der ADFC Bremen ein Frauen-Netzwerk ins Leben. Es soll als Anlaufpunkt für Frauen dienen, die gerne fahrradpolitisch aktiv sein möchten, sich aber in den bestehenden ADFC-Angeboten (noch) nicht wohl fühlen.

Wir wollen im ADFC Bremen einen Raum schaffen, in dem Frauen voneinander lernen, Erfahrungen austauschen und Vertrauen aufbauen können. Wir wollen Frauen motivieren und unterstützen, aktiv zu werden, und sich in die verkehrspolitischen Debatten einzumischen. Wir wollen Themen ansprechen, die Frauen wichtig sind. Und wir wollen zeigen, dass Fahrrad-Aktivismus Spaß machen und etwas bewegen kann. *Bonnie Fenton*

Interessiert? Das erste Frauennetzwerk-Treffen findet am 21.10.2019 um 19:00 in der ADFC Geschäftsstelle statt. Kommt vorbei – wir freuen uns auf Euch!

ADFC-KONTAKT:

ADFC Landesverband Bremen
Geschäftsstelle:
Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Tel. 0421 51 77 882-0
Fax 0421 51 77 882-5
info@adfc-bremen.de
www.adfc-bremen.de

ADFC Radstation Bremen
am Hauptbahnhof
Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Telefon 0421 5177882-2
www.radstation-bremen.de

01. April bis 01. Oktober:
Di.-Do. 10-18 Uhr,
Sa.+So. 9-14 Uhr
01. Oktober bis 31. März:
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr

Fahrradparkhaus:
24 h / 7 Tage/Woche
ADFC Bremen –

Spendenkonto
Sparkasse Bremen
IBAN: DE13 2905 0101 0001 0488 59

ADFC-Stadtteilgruppe Bremen-Nord
c/o Jürgen Bösche
0421 67 191 4
bremen-nord@adfc-bremen.de

ADFC - Bremerhaven & ADFC-Infoladen Bremerhaven
im Eine Welt-Zentrum
Neuestraße 5
27580 Bremerhaven
Samstag: 10-12 Uhr
Bürozeit: Montag: 10-12 Uhr,
Dienstag von 17-19 Uhr,
sowie nach Vereinbarung

Kontakt:
Dr. Thomas Weyer
Tel. 0172 5774383
www.adfc-bremen.de/adfc-Bremerhaven
office.bremerhaven@adfc-bremen.de

ADFC - Landesverband Niedersachsen
Hinüberstraße 2
30175 Hannover
Tel. 0511 28 25 57
Fax 0511 28 36 561
niedersachsen@adfc.de
www.adfc-niedersachsen.de

ADFC - Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69
10117 Berlin
Tel. 030 209 14 98-0
Fax 030 209 14 98-55
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

ADFC Mitgliederverwaltung
mitglieder@adfc.de

Zweirad-Center
H.-P. JAKST
Davoser Straße 67 - 69
28325 Bremen-Osterholz
Telefon (0421) 40 45 55
www.zweirad-jakst.de
Verkauf
Service
Beratung
Fahrrad-Codierung
Teststrecke im Obergeschoss
Rennräder
MTB
City-Bikes
Trekking-Bikes
Cross-Räder
Kinderräder
Zubehör
BICO PLUS

Ab sofort in der ADFC-Radstation
Abverkauf unserer Fahrräder und Pedelecs!

▶ Verkauf Neuräder
▶ Verkauf erprobter Leihräder ab 350 €
und Pedelecs ab 1300,- €
▶ Messe + Musterräder ab 549,- €
www.radstation-bremen.de
adfc Bremen Radstation

PLUS MINUS

Lob und Tadel in Bildern und Worten sprechen auf diesen Seiten für sich. ADFC-Aktive zeigen und kommentieren – manchmal aus persönlicher Sicht – was bei alltäglich Rad fahrenden Menschen gut ankommt und was deutlich zu wünschen übrig lässt.

MINUS Verschlechterung durch Neugestaltung

Bremen-Kattenturm. Hier quert der Radweg Arsterdamm die Straße 'Am Mohrenshof'. Die Sicht wird durch Brückenpfeiler eingeschränkt, Radfahrende sind sehr schlecht zu sehen. Zudem fahren dort viele LKW und bilden zusammen mit der Sichtbehinderung ein enormes Sicherheitsrisiko.Das ASV pflasterte deshalb den Radweg hoch und bremste dadurch alle Einbieger wirkungsvoll. Jetzt überrascht das selbe Amt unabgestimmt mit einer Beseitigung dieses Schutzes. Die Wirkung von Ersatzmarkierung und Stoppschild hat der ADFC vor Ort gezählt: Lediglich ein Drittel hält sich an das Stopp-Gebot. Russisch Roulette für Radfahrende.

PLUS Komfortabler in die Vahr

Bremen-Vahr. Für die Bremer Radmagistralen gibt es unterschiedliche Zuständigkeiten: Meist ist es das Amt für Straßen und Verkehr, manchmal aber auch die Wirtschaftsförderung Bremen, Bremenports, der Bürgerpark oder der Deichverband. Alle diese 'Player' sind sowohl in der Motivation als auch bei den Finanzen sehr unterschiedlich ausgestattet. So auch der Umweltbetrieb Bremen.. Im Fall des Kolonieweges Tannenbergstraße fehlte es längere Zeit am Geld. Endlich ist nun aber doch eine neue Deckschicht – eingebaut worden und es lässt sich wieder angenehm fahren, auch bei Regenwetter.

PLUS Kirchweg hin und zurück

Bremen-Neustadt. Eine wichtige Raddirektverbindung zwischen Kleiner Weser und Gartenstadt Süd ist nun endlich in beiden Richtungen befahrbar. Nervige Umwege und Orientierungsprobleme gehören jetzt der Vergangenheit an. Dazu gäbe es eigentlich nur Positives zu sagen, stünden da nicht noch eine Zeitlang die falschen Schilder und blieben nicht zusätzlich leise Zweifel am Freibleiben der neuen Radspur (Falschparker).

PLUS Zunehmende Asphaltierung von Radwegen

Bremerhaven. Zunehmend werden Radwege in Bremerhaven asphaltiert. So wurde der Neuenmoorweg, der Leherheide und Fehrmoor verbindet und Bestandteil der Ostroute ist, entsprechend saniert . Als nächstes ist die Asphaltierung des Radweges Auf der Bult – Braunstraße noch im Spätsommer dieses Jahres geplant. Wünschenswert wäre, wenn in Zukunft bei der Renovierung von Straßen mit Kopfsteinpflaster auch auf die Schaffung einer radverkehrsfreundlichen Oberfläche Wert gelegt würde, zumal die Möglichkeiten dafür heute besser denn je sind, wie z.B. die Pflasterung am Klimahaus zeigt.

Texte & Fotos: ADFC Bremen & Bremerhaven, Foto: © Amt für Straßen und Verkehr (Nahmobilität), Fotos: © Stadtplanungsamt Bremerhaven (Einbahnstraßenöffnung und Sachgasse),

PLUS MINUS

PLUS Wichtiger Shortcut

Bremen-Horn-Lehe. Viel Radverkehr rollt auf der immer entspannter zu befahrenden Radroute zwischen Kennedyplatz, Stern, Wachmannstr. und Universität. Wer bereits am Riensberg in Richtung Horn-Lehe abzweigt, hatte bisher keine Alternative zur Achterstraße mit viel Autoverkehr einerseits oder dem störanfälligen Beidrichtungsradweg Am Herzogenkamp. Der brandneue, noch namenlose Grünweg führt jetzt zwischen Friedhof und LESTRA mitten durchs Grüne: autofrei und sogar beleuchtet

PLUS Auf dem Weg zur Fahrradstraße ...?

Bremen-Findorff. Zwischen Torfhafen und Uni(see) ist jetzt der Asphaltbelag der Findorffallee in einem weiteren wichtigen Abschnitt verbessert worden. Damit ist diese Radverbindung mit hoher Alltagsbedeutung deutlich angenehmer zu befahren. Würde der jetzt noch verbleibende Abschnitt ebenso saniert und die zusehends häufigeren Falschparker durch neue Poller längs des Torfkanales vertrieben, gäbe es beste Voraussetzungen für eine weitere, wirklich vorzeigbare Fahrradstraße.

MINUS Viel Geld für das ‚Nichts'

Bremen Hemelingen. Die Radwege der südlichen Hannoverschen Straße waren gewiss nur wenig vorzeigbar: zu schmal und schlechte Sichtverhältnisse an einigen seitlichen Zufahrten. Nun wird das Ganze kommentarlos weggebaut, ein paar neue Tempo 30-Schilder müssen reichen. Von jetzt auf gleich haben sich Menschen mit dem Fahrrad ihren Weg neu auf der Fahrbahn zu erobern. Eine unangenehme Überraschung, auch für Autofahrende, die sich ab sofort ohne vermittelnden Hinweis auf ‚ihrer' Fahrbahn mit Fahrrädern arrangieren müssen. Es ist zu hoffen, dass sich das alles ohne weitere Gefährdungen rüttelt. Die gelungene Kommunizierung dieser Umsortierung sieht in einer Fahrradstadt jedoch ganz sicher anders aus.

MINUS Viele Beschwerden in Bremerhaven

Bremerhaven. In den letzten Wochen sind beim ADFC-Bremerhaven viele Beschwerden über das Verhalten von Kraftfahrzeugführern gegenüber Radfahrenden eingegangen. Dazu gehören: Vorfahrt missachten, sehr dicht überholen, aber auch Beschimpfungen. Die Führung des Radverkehrs auf der Straße trägt ihr Übriges dazu bei: plötzlich abbrechende Radwege, versetzte Radwege mit plötzlicher Verschwenkung auf die Straße etc., ein sinnloses, schlechtes benutzungspflichtiges Teilstück. Der ADFC-Bremerhaven hat ein Formular entwickelt, mit dem man ihm Probleme auf der Bismarckstraße melden kann. Es kann von der Website: www.radfahreninbremerhaven.de heruntergeladen werden.

Hoch hinaus

Die ADFC Hochstraßentour 2019 mit Kultur-Bankett

Mit der Forderung #MehrPlatzFürsRad ist die diesjährige Fahrraddemo am 15. September von der Bürgerweide aus gestartet. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bremen hatte herzlich eingeladen, gemeinsam mit dem Rad über Straßen zu fahren, die sonst dem motorisierten Verkehr vorbehalten sind und sich für eine umweltfreundliche Mobilität stark zu machen. Dieser Einladung kamen in diesem Jahr ca. 5500 Menschen - ein neuer Rekord - nach. Das Besondere in diesem Jahr: Insgesamt sieben geführte Zubringertouren aus dem Bremer Umland, darunter auch eine familienfreundliche Tour aus Lilienthal und mit der weitesten Anreise eine Gruppe aus Oldenburg, trafen pünktlich zum Start der Hochstraßentour auf der Bürgerweide ein.

Foto: © ADFC Bremen

Um die 5500 Radfahrende hatten sich am 15. September auf der Bürgerweide getroffen.

Bonnie Fenton, Vorsitzende des Landesverbands Bremen nutzte die Gelegenheit, Dr. Maike Schaefer, die neue amtierende Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die ihrerseits mit einem Grußwort ein gutes Gelingen der Fahrradtour wünschte, direkt anzusprechen:“ Wenn mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen, ist das gut für alle. Mehr Radverkehr bedeutet weniger Stau, weniger Abgase, weniger Lärm. Es ist an der Zeit, den Lebensraum auf der Straße zurückzuerobern, den Radverkehr voranzubringen und die Städte zu entlasten. Mit der diesjährigen Demonstration „Hochstraßentour“ soll auch der Umsetzung der festgeschriebenen Maßnahmen im Koalitionsvertrag Nachdruck verliehen werden. Der AFDC setzt sich dafür ein, dass in den anstehenden Haushaltverhandlungen sowohl finanziell als auch personell ein deutliches Zeichen pro Rad gesetzt wird.“

Die diesjährige Tour führte über Findorff und die B6 in die Neustadt und über die A281, sicher ein Highlight der Streckenführung, wiederum über die Neustadt zum diesjährigen Ziel, dem „Kultur-Bankett“ auf dem Domshof, welches nach gut zwei Stunden erreicht wurde. Hier hatten die Akteure des „Autofreier StadTraum“ zum Verweilen und Schlemmen eingeladen. Aktionen, wie Carrerabahnfahren durch pedalieren, eine Talkrunde mit der Initiative „Einfach einsteigen“, die sich für einen kostenfreien Nahverkehr stark macht und musikalische Begleitung von DJ First Claas, boten die Möglichkeit einen angenehmen Nachmittag zu verbringen. *Kristin Klimbert*

wsm
QUALITÄT IN METALL

Wenn Mobilität Pause macht

Sichere und stabile Fahrradparksysteme
für Unternehmen, den öffentlichen Raum
und alle Fahrradbesitzer.

Informationen unter: www.wsm.eu

WSM – Walter Solbach Metallbau GmbH
Industriestraße 20 · 51545 Waldbröl · www.wsm.eu

Sven Eckert / Hannah Simon / Helmut Schellhammer

Die Europäische Mobilitätswoche

Nachhaltige Mobilität, möglichst emissionsfrei, sowie eine urbane Verkehrsgestaltung, die gerechter, ausgewogener und humaner ist als die alte unter dem Primat des motorisierten Individualverkehrs: das war das Motiv diverser, gleichermaßen interessanter Veranstaltungen. Zu dem bunten Programm, veranstaltet unter anderem von ADFC, BUND, Autofreier StadTraum, VCD und der Heinrich-Böll-Stiftung, gehörten unter anderem:

Ein spannender Diskussionsabend unter dem Titel **SMART City** mit Bürgermeister Andreas Bovenschulte, der Architektin Ulrike Mansfeld, dem Sprecher für Umwelt und Verkehr der Grünen, Ralph Saxe, sowie dem Verkehrspolitischen Sprecher der CDU, Heiko Strohmann. Hier ging es darum, wie Innenstädte sich unter den neuen Rahmenbedingungen der Klimaveränderung, des zunehmenden Onlinehandel und geänderten Kundenerwartungen gedacht werden müssen. Eine autofreie Innenstadt bis 2030 kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten; zum Nutzen der Bremerinnen und Bremer und zum Nutzen seiner Wirtschaft. Mobilität kann und muss anders organisiert werden, z.B. durch eine Stärkung des Umweltverbunds aus Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV – so der Konsens der Diskussion. Mit „**Bike for Future**“ fand eine Info-Veranstaltung der Handelskammer Bremen zur City-Logistik mit dem Lastenrad statt. Hier ließen sich die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für Bremen erfahren. Ein Highlight war der **Park(ing) Day** Bremen; dieses Jahr mit dem Schwerpunkt in der Friedrich-Ebert-Straße. Unter dem Motto „Städte sind für Menschen und nicht für Autos gebaut“ suchten sich Teilnehmende eine Parklücke und gestalteten den Platz neu, um zu zeigen, wie sich der städtische Raum menschengerechter gestalten lässt: Parkplätze wurden zu Gärten, zu Straßen-Cafés, zu Spielplätzen.

Wie nachhaltige Mobilität in Unternehmen aussehen kann, wurde in einem Vortragsnachmittag in der Hochschule Bremen erörtert. Marieke Jensen stellte **betriebliches Mobilitätsmanagement** am Beispiel der Daimler AG vor, Tim Bischoff von der Jobrad GmbH präsentierte Leasingkonzepte und Kristin Klimbert vom ADFC zeigte Möglichkeiten der Fahrradmobilität als Baustein des BGM auf.

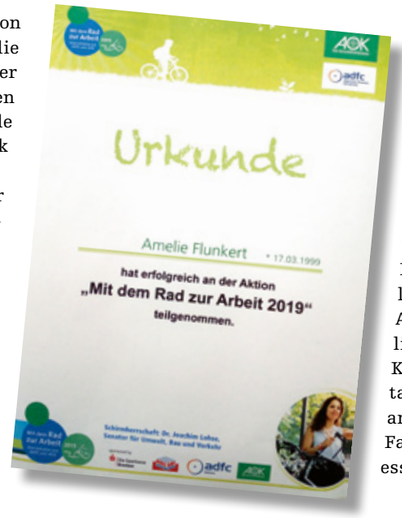
Last but not least: Die lang ersehnte offizielle Eröffnung des **Fahrradmodellquartiers** in der Bremer Neustadt mit einer öffentlichen Begehung mit Mitgliedern des Bremer Senats rundete die Europäische Mobilitätswoche ab. *Kristin Klimbert*

345,3 Tonnen CO2 eingespart

Mehr als 7000 Teilnemehmer mit dem Rad zur Arbeit

An der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, die gemeinsam vom ADFC der AOK organsiert wird, haben wieder unglaublich viele Menschen teilgenommen – vielen Dank dafür!
In Bremen haben in diesem Jahr mehr als 7000 Teilnehmer während des Aktionszeitraums 1.755.465 Kilometer zusammen geradelt und damit 345,3 Tonnen CO2 eingespart– das ist sowohl für das Klima, als auch für das eigene Wohlbefinden ein großartiger Erfolg.

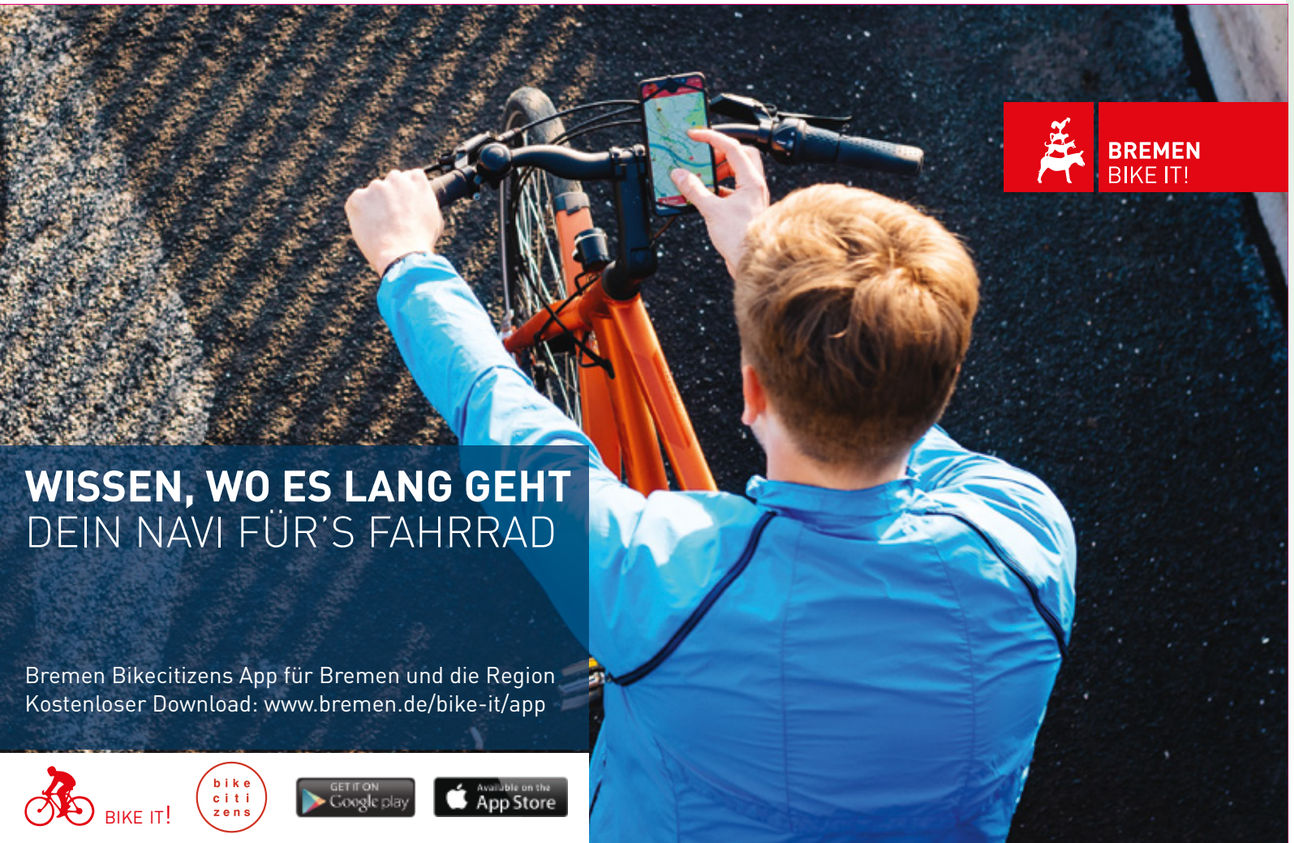
Die Aktion, die jährlich vom 01. Mai bis zum 31. August dauert, wurde auch in diesem Jahr durch das gute Wetter unterstützt und hat erfreulicherweise die schon sehr guten Teilnehmerzahlen von 2018 überschritten.



Wir, ADFC und AOK, freuen uns sehr über die seit Jahren wachsende Bekanntheit und die 800 Teams, die aus mehr als 800 Bremer Unternehmen teilgenommen haben.

Erstmals ist der ADFC mit einem eigenen Team an den Start gegangen, den „Fietje-Fighters“ (außerhalb der Wertung natürlich). Zeitgleich zu Beginn der Aktion haben Amelie und Julian, unsere FÖJler (Freiwilliges Ökologisches Jahr) die Social Media Kampagne für MdRzA Aktion #mdrzamontag ins Leben gerufen, bei der sie eigenverantwortlich jeden Montag auf Instagram und Facebook ein eigens designtes Bild mit interessanten Anekdoten gepostet haben.

Amelie Flunkert



Fit mit dem Drachenkind

„JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“ heißt das Programm, das die AOK Bremen/Bremerhaven für Kindertagesstätten kostenlos anbietet. Eine Studie des Bremer Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS) zeigt nun: Das Programm wirkt sich positiv auf Bewegungsvermögen und Medienkonsum der Kinder aus.
Wenn im „Kindergarten für alle“ in Bremerhaven das Drachenkind „Jolinchen“ herausgeholt wird, sind alle hellwach. Dann reisen die Kinder ins „Gesund-und-lecker-Land“, in den „Fitmach-Dschungel“ und auf die Insel „Fühlmichgut“. Auf spielerische Art erfahren sie, wie sie sich gesund ernähren, bewegen und ihre Gefühle ausdrücken können.
Das Programm, das fünf Kindergärten im Land Bremen in diesem Kita-Jahr beendeten, beinhaltet fünf Module: Bewegung, Ernährung, seelisches Wohlbefinden, Elternbeteiligung und Erzieherinnengesundheit. Jede Kita kann die Module des Programms schrittweise in den Alltag integrieren und dauerhaft verankern. Die AOK begleitet die Kitas mit Schulungen, Materialien und Workshops.
Vor allem der Baustein Bewegung brachte der Studie zufolge Wirkung. „JolinchenKids zeigt schon nach einem Jahr erkennbar positive Effekte auf das Bewegungsverhalten von Kindern“, sagt Lisa Junge, Präventionsexpertin bei der AOK Bremen/Bremerhaven. In Einrichtungen, die bereits ein Jahr lang das Bewegungsmodul umgesetzt hatten, waren die Kinder eine knappe Sekunde schneller als andere Kita-Kinder. Die Ergebnisse wurden mithilfe eines Motoriktests in bundesweit 62 Kindergärten untersucht.
Der „Kindergarten für alle“ – eine integrative Einrichtung der Lebenshilfe Bremerhaven - beteiligt sich seit drei Jahren an JolinchenKids. Begonnen wurde mit dem Bewegungsmodul. „Wir hatten das Gefühl, dass wir da Unterstützung benötigen“, sagt Kita-Leiterin Martina Böttger. In der Folge fragte die Kita beim Turnverein GTV nach einer Kooperation. Seitdem bewegen sich die Kinder

Foto: AOK-Mediendienst

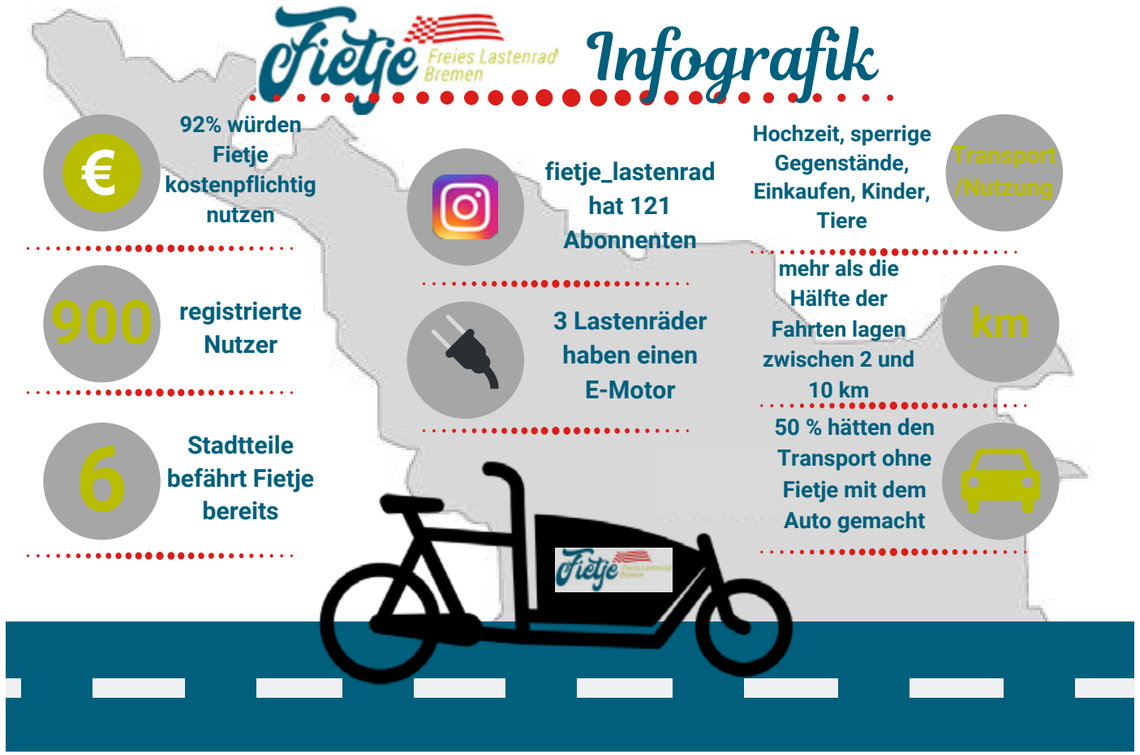
einmal pro Woche in einer riesigen Turnhalle. Inzwischen wurde der „Kindergarten für alle“ sogar offiziell zum „Anerkannten Bewegungskindergarten“ ernannt, einem Projekt, das die AOK Bremen/Bremerhaven ebenfalls unterstützt.
Erfolge konnte er auch durch das Modul „seelisches Wohlbefinden“ erzielen. „Dabei ging es vor allem darum, die Haltung der Erwachsenen zu ändern“, erklärt Martina Böttger. „Uns war aufgefallen, dass schon die Kinder ihre Gefühle weggedrückt haben.“ Nun dürfen die Kinder weinen, wenn sie sich wehgetan haben, und auch frei heraus sagen, wenn sie wütend sind oder Angst haben. „Dadurch fühlen sie sich angenommener“, hat die Kita-Leiterin festgestellt.
Selbst beim Thema Ernährung konnte die KITA Impulse erhalten, obwohl er in dem Bereich schon gut aufgestellt ist. Dabei sei es aber wichtig, die Eltern mit einzubeziehen. „Wir werden an dem Thema weiterarbeiten.“ Für Martina Böttger steht fest: Auch nach dem offiziellen Ende von JolinchenKids wird die Kita das Erlernte im Alltag weiter integrieren. (AOK)Weitere Informationen unter www.aok.de/bremen > Jolinchen-Kids oder bei Lisa Junge, Telefon: 0421 1761-962, Lisa.Junge@hb.aok.de

Vorteil für AOK-Versicherte bei ADFC-Radtouren

Der ADFC Landesverband Bremen und die AOK Bremen/Bremerhaven sind Partner. Das bedeutet, dass AOK-Versicherte bei vielen Angeboten des ADFC Bremen Vergünstigungen wie ADFC-Mitglieder erhalten.

Zum Beispiel:
- Ermäßigte Teilnehmerbeiträge bei Tages- und Halbtagestouren in Bremen und Bremerhaven
- Ermäßigte Eintrittsgelder bei Veranstaltungen
- Fahrrad-Codierungen zum ADFC-Mitglieder-Tarif.

Umgekehrt erhalten ADFC-Mitglieder kostenfreien Zugang zu den Kursen im AOK-Gesundheitszentrum.



Fietje - auch eine Frage des Geldes

Fietje ist das freie Lastenrad-Projekt des ADFC Bremen und wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU). Derzeit besteht die Fietje-Flotte aus sechs Lastenrädern.

Wie funktioniert's?

Interessierte können sich unter www.fietje-lastenrad.de registrieren. Dort können die Lastenräder im Buchungskalender zwischen einem und drei Tagen gebucht werden. Aktuell haben wir in den Stadteilen teils feste, teils wechselnde Stationen: Die Standorte sind in Hemelingen am Bürgerhaus, in Bremen-Lesum, in Schwachhausen am Weinladen Vinum, im Viertel, in der Neustadt und in Findorff.

Die zweijährige finanzielle Unterstützung des Projektes läuft zum Ende diesen Monats aus und da zu einem geförderten Projekt immer auch eine Evaluation gehört, hier die wichtigsten Ergebnisse unserer Umfrage unter den Nutzer*innen:

- Fietjes Hauptaufgaben bestehen darin, Einkäufe und Kinder zu transportieren. Aber nicht nur das; Fietje wurde auch als „Hochzeitskutsche", um „mit der Organisation Foodsharing gerettete Lebensmittel zu transportieren" oder einfach nur „weil es Spaß macht" genutzt

- Besonders stark vertreten ist die Nutzergruppe der 30- bis 40-Jährigen

- Fietje legt ordentlich Kilometer zurück: Fast die Hälfte der zurückgelegten Fahrten ist 10 Kilometer oder länger

- Sehr erfreulich: Mehr als die Hälfte der Nutzer*innen gibt an, den Transport ansonsten mit dem Auto gemacht zu haben

- Neben der Motivation Wege bewusst klimafreundlich zurückzulegen, sind die Möglichkeit des Ausprobierens eines Lastenrades und die Nähe zu einer Station besonders wichtig

- Ein Drittel der Nutzer*innen kann sich vorstellen alleine oder gemeinsam, z.B. mit Nachbarn ein Lastenrad anzuschaffen. Fehlender Platz und die relativ hohen Anschaffungskosten halten allerdings die anderen zwei Drittel davon ab.

- Zehn Prozent geben zu, Fietje schon einmal gebucht, aber dann doch nicht genutzt zu haben. Doch die Erfahrungen zeigen, dass dies leider deutlicher häufiger der Fall ist

- Erstaunlich: Über 90 Prozent der Nutzer*innen wären bereit für eine Fahrt mit Fietje einen finanziellen Beitrag zu entrichten. Fakt ist allerdings: Nur die wenigsten nutzen unsere bereit stehenden Sparschweinchen, um dies auch zu tun.

Fietje soll weiterhin auf Bremens Straßen und Wegen unterwegs sein und gern dürften es auch ein paar mehr Fietjes werden. Um Fietje weiterhin kostenfrei anbieten zu können, ist der ADFC mit Ende der Projektlaufzeit und damit dem Ende der finanziellen Unterstützung, auf die freiwillige finanzielle Unterstützung durch die Nutzer*innen angewiesen. Wartung, Reparaturen und Versicherung der Räder sowie Bereitstellung des Buchungstools, die Suche nach neuen Stationen und die Betreuung bei Fragen und Problemen der Nutzer*innen benötigen Zeit und Geld.

Der ADFC Bremen empfiehlt daher einen freiwilligen Jahresbeitrag von 25 Euro als Spende – gerne auch mehr (Zum Vergleich: Das Ausleihen eines Lasterades bei einem gewerblichen Anbieter schlägt mit bis zu 30 Euro zu Buche - und das für einen Tag). Spenden geht einfach online über die FIETJE-Webseite, per Überweisung an IBAN: DE13 2905 0101 0001 0488 59 oder bar in die Sparschweine der einzelnen Stationen. Jeder Euro hilft.

Auch Firmen können Fietje unterstützen: Demnächst besteht die Möglichkeit, Werbeflächen zu mieten und damit sein Engagement für das Projekt auf einem Fietje zu zeigen.

Kristin Klimbert & Amelie Flunkert

„Gut gefallen hat mir, dass man längere Wege flexibel mit dem Fahrrad zurücklegen konnte sowie dass das Angebot kostenlos war!"

„Mehr Gänge wären toll, und Ösen zum Einhaken von Befestigungsbändern!"

Sprechen Sie uns ruhig an:
Fietje-Team des ADFC Bremen!
Kristin Klimbert und Ronny Becker
kontakt@fietje-lastenrad.de
Tel.: 0421 5177882-60

Viele Nutzer*innen wundern sich, dass Fietje immer ausgebucht ist – daher der dringende Appell: Bitte stornieren Sie ihre Buchung, wenn Sie merken, dass Sie Fietje doch nicht benötigen. Dies ermöglicht Anderen auch kurzfristig ein Fietje zu nutzen

ADFC- und Fahrrad-Termine

Bis 25. Oktober 2019

Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt

Die Ausstellung im FinanzCentrum der Sparkasse Bremen, Am Brill, dokumentiert, wie eine Stadtentwicklung aussehen kann, die in Zukunft noch mehr Menschen auf das Rad lockt – und wirbt mit Projekten aus aller Welt für diese sanfte Rückeroberung der Stadt. Die Ausstellung präsentiert Städte und Regionen wie Kopenhagen, New York, Karlsruhe, Oslo, Portland, Barcelona und das Ruhrgebiet. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer geografischen Lage, ihres Klimas, ihrer Fläche, ihrer Bevölkerungszahl und ihrem derzeitigen Stand als „Fahrradstadt“. Sie alle eint, dass es nicht nur darum geht eine fahrradgerechte Stadt zu werden, sondern sicherer und lebenswerter. Ergänzt wird die Ausstellung durch Ideen und Konzepte für die eigene Stadt u. a. am Beispiel des Fahrrad-Modell-Quartiers Alte Neustadt.

16. und 17. November 2019

Bundeshauptversammlung

Die Bundeshauptversammlung (BHV) ist das höchste Gremium des ADFC. Auf der BHV werden grundlegende Entscheidungen getroffen, die den ganzen Verband betreffen, wie zum Beispiel wichtige verkehrspolitische Positionen. Sie tagt einmal in Jahr – dieses Mal in Berlin. Nach Mitgliederzahlen hat Bremen Recht auf 4 Delegierte (von etwa 160), die bei der Landesversammlung von den Mitgliedern gewählt werden. Delegierte für 2019 sind Bonnie Fenton (Landesvorsitzende), Hans Schmeck-Lindenau (Vorstandsmitglied aus Bremerhaven), Amin Rezaei (Vorstandsmitglied und Tourenleiter) und Kirsten Meier (Tourenleiterin).

23. November

TourGuide Refresh-Seminar

Alle TourGuides, deren Zertifikate demnächst auslaufen, sind eingeladen ebendiese auf dem Refresh Seminar zu verlängern. Eine Erste-Hilfe-Bescheinigung, die nicht älter als drei Jahre ist, muss dafür vorgelegt werden. Das Seminar beinhaltet die Schwerpunkte Kommunikation und Leiten von Gruppen (G2), sowie Recht/StVO (G3), die jeder TourGuide beherrschen muss. Eine schriftliche Anmeldung zum Seminar ist notwendig. Bitte hierzu das Anmeldeformular im Tourenportal www.tourentermine.adfc.de verwenden und an den ADFC-Landesverband Bremen senden (Geschäftsstelle).
Die Seminargebühr beträgt 40,00 Euro, für Teilnehmer*innen aus dem Landesverband Bremen ist das Seminar kostenfrei. Anmeldeschluss: 03.11.2019

11. Januar 2020

Sixdays mit Kidsdays

Am 9. Januar 2020 fällt wieder der Startschuss für das Bremer Sechstage Rennen – die SIXDAYS. Traditionell dreht sich am darauffolgenden Samstag beim KIDSDAY alles um den Nachwuchs. An diesem Tag kann man beim ADFC-Rollerparcours erneut seine Geschicklichkeit und Balance unter Beweis stellen.

25. April 2020

Jazzahead! Clubnight

Die weltweit größte Veranstaltung auf der sich alle Protagonisten der Szene treffen, gilt sie bei den Fachbesuchern aus aller Welt als das „Familientreffen des Jazz“. In Kooperation mit der Messe Bremen bietet der ADFC Bremen wieder geführte Radtouren zu den Spielstätten des jazzahead! Kulturfestivals an. An der Clubnacht am Samstag, 25. April, beteiligen sich rund 30 Spielstätten in Bremen und im Umland. Los geht‘s an der Messehalle 7, Bürgerweide, Bremen.

1. Mai 2020

Auftakt „Mit dem Rad zur Arbeit“

Die gemeinsame Aktion von ADFC und AOK zur betrieblichen Gesundheitsförderung geht in die nächste Runde. In 2019 hatten mehr als 7000 Teilnehmer während des Aktionszeitraums 1.755.465 Kilometer zusammen geradelt und damit 345,3 Tonnen CO2 eingespart und ihr Wohlbefinden gefördert.

Bis zum 26. August 2020

Sonderausstellung im Universum Bremen

„Der mobile Mensch – Deine Wege. Deine Entscheidungen. Deine Zukunft.“ Wohin steuert die Mobilität der Zukunft?

Fotos: © ADFC Bremen, Universum Bremen

Veränderungen in der Geschäftsstelle - Ehrenamtliche gesucht

In den letzten Monaten hat sich in der Geschäftsstelle einiges getan:

Neuer Vorstand

Auf der Landesversammlung am 05.06. wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dabei wurde Vorstandsvorsitzende Bonnie Fenton einstimmig in ihrem Amt für eine weitere Legislaturperiode bestätigt. Ebenfalls wieder gewählt wurden Tobias Wolf, Bioladen-Besitzer in Findorff, Rainer Hamann, selbstständiger Software Entwickler, Chemikerin Silke Mai sowie Stadt- und Regionalentwickler Manuel Warrlich. Neu in den Vorstand gewählt wurden Amin Rezaei, ADFC-TourGuide und Teil der ADFC Jugend sowie Hans Schmeck-Lindenau, Sprecher des ADFC Bremerhaven und Initiator der Bürgerinitiative zur Errichtung von Radfahrstreifen auf der Kennedybrücke.
Bildunterschrift von l. nach r.: Amin Rezai, Silke Mai, Rainer Hamann, Bonnie Fenton, Hans Schmeck-Lindenau, Tobias Wolf, es fehlt Manuell Warlich

Danke, Bärbel!

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Bärbel Knaack hat aus persönlichen Gründen ihr Vorstandsamt niedergelegt. Vielen Dank, liebe Bärbel, für Deine langjährige Mitarbeit im Vorstand und schön, dass Du Dich in anderer Form im ADFC weiter engagieren wirst.

Danke, Hannah!

Schweren Herzens mussten wir uns im Juli von Hannah, unserer Referentin für Öffentlichkeitsarbeit verabschieden, die uns sowohl in ihrer Arbeit als auch persönlich sehr bereichert hat. Wir freuen uns mit Dir über die neue Herausforderung, die Du angenommen hast. Danke, Hannah, für Dein Engagement in den letzten drei Jahren!

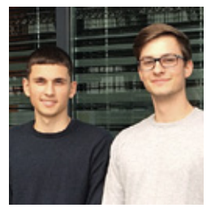
Foto: © ADFC, Hannah Grundey, Hannah Simon, Frank Heinrich

Amelie und Julian beendeten FÖJ

Wir bedanken uns nochmal ganz herzlich bei unserem starken FÖJler-Team Amelie Flunkert und Julian Keirat - ihr wart klasse! Erfreulicherweise möchte sich Amelie weiterhin bei uns engagieren und uns weiter ehrenamtlich unterstützen; darüber freuen wir uns sehr! Ansonsten wünscht das gesamte Team der Geschäftsstelle und der Vorstand Amelie und Julian alles Gute für ihre Ausbildungen.

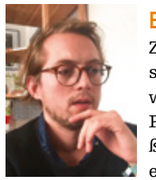
Moritz und Marvin: neue FÖJler

Gleichzeitig hat für Marvin Göbe und Moritz Wagner am 02.09. das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) begonnen. Wir begrüßen Euch ganz herzlich im Team des ADFC-Bremen und freuen uns, zwei engagierte Freiwillige gefunden zu haben, die uns nun ein Jahr lang unterstützen werden.



Der ADFC ist (erneut) auf den Hund gekommen ;-)

Beauceron-Hündin Bonnie ist ja schon seit zweieinhalb Jahren Teammitglied der Geschäftsstelle und eine engagierte Mitarbeiterin, wenn es um das Einfordern von Keksen geht. Nun hat sie seit Mitte August einen Auszubildenden bekommen, für den sie (fast) alleine verantwortlich ist: Welpenzuwachs Bolle wird in der Geschäftsstelle sicherlich für das ein oder andere „Oh“ und „Ah“ sorgen. Beide Hunde gehören den Geschäftsführer Sven Eckert und begleiten ihn jeden Tag zur Arbeit.



Ben zieht weiter

Zunächst als Unterstützung für Hannah während des Namibia-Projektes dazu gestoßen, landeten im Laufe eines Jahres nicht nur Text- und Presseaufträge auf seinem Schreibtisch; Immer häufiger hieß es auch: „Kannst du mal einen Flyer machen?“ Zu unserem Bedauern heißt es nun aber erstmal „Tschüss!“, denn sein Masterstudium führt ihn nach Freiburg in Baden-Württemberg.

Wir suchen Dich!

Ein Verein lebt von Mitarbeit und Engagement. Daher freuen wir uns sehr über engagierte Menschen, egal, ob Mitglieder oder nicht, die sich ehrenamtlich für den ADFC engagieren möchten und damit für den Radverkehr in Bremen einsetzen wollen. Das mögliche Spektrum ist breit und reicht von der Leitung von Radtouren – auch für besondere Personengruppen, wie z.B. mobilitätseingeschränkte Menschen, über die verkehrspolitische Arbeit bei Aktionen oder auch in Gremien, damit perspektivisch alle Menschen gut uns sicher in Bremen Rad fahren können, die Verteilung unserer Mitgliederzeitung PEDAL an festgelegten Auslegestellen bis hin zur Betreuung von Infoständen bei großen und kleinen Veranstaltungen in den Stadtteilen. Und für praktische und service-interessierte Menschen: wir suchen auch immer Leute, die Lust haben, Fahrräder mit einem mobilen Nadelcodiergerät zu markieren.

Und das sind nur einige Beispiele, wie ihr Euch für den ADFC engagieren könnt. Falls ihr Lust habt, meldet euch gerne bei Karin Schmidt, karin.schmidt@adfc-bremen.de, Tel. 0421 517 78 82 77

Freiwillig beim ADFC

Ein Fazit unserer ‚FÖJler'

Auch in diesem Jahr hatten wieder zwei junge Menschen die Möglichkeit ein bzw. ein halbes Jahr in die Arbeit des ADFC einzutauchen und dabei zu unterstützen. Das Geschäftsstellen-Team bedankt sich ganz herzlich bei Amelie Flunkert und Julian Keirat, die das vergangene Jahr über eine immense Unterstützung waren und freuen uns sehr, dass Amelie uns weiterhin unterstützen möchte.

Julian Keirat (18):

Das FÖJ beim ADFC hat mir viel Spaß gemacht: Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und die Zusammenarbeit mit den netten Kolleg*innen hat mir viel Freude bereitet. Mir wurde sofort das Gefühl gegeben, Teil eines Teams zu sein und dieses Gefühl zog sich durch das ganze Jahr. Von Anfang an stand es mir offen, jedes Themengebiet des ADFC besser kennenzulernen und an den dortigen Projekten mitzuwirken.
Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit durfte ich z.B. verschiedene Artikel im Magazin ,,pedal'' verfassen. Aber auch im Bereich Social Media hatte ich die Chance, die beiden Instagram Accounts des ADFC (adfc_bremen & fietje_lastenrad) ins Leben zu rufen und etwa ein halbes Jahr lang zu betreuen.
Im Zuge des Projektes ,,Fahrrad macht Schule'' hatte ich die Chance einen Tag lang in einer Bremer Grundschule Einblicke in die verkehrspädagogische Arbeit des ADFC zu gewinnen und führte sogar mit den Grundschüler*innen einen Teil des Programms eigenverantwortlich durch.
Auch konnte ich viele Erfahrungen bei den verschiedenen Infoständen und Veranstaltungen sammeln, an denen ich über das Jahr beteiligt war. Es war toll zu sehen wie viele Menschen das Thema Radverkehr in Bremen bewegt. Das verkehrspolitische Engagement des ADFC hat mir gezeigt, was für eine harte Arbeit hinter Veränderungen zugunsten des Radverkehrs im Bremen steckt und das es noch viele Ecken gibt an denen dringend Verbesserungsbedarf besteht. Seitdem radle ich mit offeneren Augen durch Bremens Straßen.
Zu meinen regelmäßigen Aufgaben gehörte es auch, einmal im Monat Fahrräder zu codieren, was etwas völlig Neues für mich war, aber schon nach den ersten Versuchen sehr gut funktionierte und auch ein wenig technisches Geschick erforderte.

Mir persönlich hat das Jahr viel für mein eigenes Selbstvertrauen, aber auch meine Kommunikationsfähigkeiten gebracht. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Telefondienst: Während meiner Schulzeit musste ich so gut wie nie telefonieren und war dementsprechend unsicher im Umgang mit fremden Anrufer*innen. Dies hat

sich in dem Jahr vollständig zum Positiven hin geändert und hilft mir jetzt bei meiner Ausbildung ungemein weiter. Ich hoffe, dass auch die nächsten FÖJler so viel aus dem Jahr mitnehmen können wie ich!

Amelie Flunkert (20):

„Um ehrlich zu sein, bin ich ohne große Erwartungen in mein FÖJ gegangen und bin total begeistert, wie gut es mir hier gefallen hat. Ich habe in diesem halben Jahr unglaublich viel gelernt, auch über mich selber. Ich durfte von Anfang an sehr viel Verantwortung übernehmen, was ich als großes Vertrauen empfunden habe und mir das Gefühl gegeben hat, etwas zu können. Ich habe viel im Themenbereich der Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet und hatte sehr viel Spaß daran, Texte für die Webseite und Facebook zu schreiben, sowie gemeinsam mit Julian Instagram zu betreuen.
Für das Magazin pedal durfte ich Artikel schreiben und Interviews führen. Auch in die Projekte „Fietje" und „Fahrrad macht Schule" war ich involviert. Neben den regelmäßigen Codier-Terminen habe ich auf fast jeder Veranstaltung, bei der wir waren, Fahrräder codiert. Das kam immer gut an und die das positive Feedback der Leute war toll.
Allgemein hat es mir gefallen, dass ich so viele Einblicke in unterschiedliche Bereiche bekommen habe und kennenlernen durfte, wie vielfältig der ADFC ist. Die Erfahrungen, die ich in meinem FÖJ sammeln durfte, haben mir gezeigt, was mir - in Bezug auf das Arbeitsklima und die Tätigkeitsschwerpunkte - wichtig ist. Ich habe mit sehr unterschiedlichen Menschen zusammengearbeitet: Angestellten der Geschäftsstelle und ehrenamtlich Engagierten, älteren Menschen und Jugendlichen bzw. Gleichaltrigen aus der ADFC Jugend. Dies hat meine Kompetenz, mich auf neue unbekannte Personen und Situationen einlassen zu können, enorm gestärkt.
Das Team ist super nett, man fühlt sich direkt wohl und bekommt auf jede Frage eine Antwort. Das Feedback, das ich bekommen habe, hat mich immer wieder bestärkt. Die Zusammenarbeit mit Julian hat von Anfang an gut funktioniert und mir echt Freude bereitet. Und sicherlich hat unser Bürohund Bonnie auch viel dazu beigetragen, dass ich mich so wohlgefühlt habe. Ich möchte mich gerne weiterhin im Rahmen meiner Möglichkeiten für den ADFC engagieren, weil ich durch mein FÖJ beim ADFC einen anderen Blick auf das Thema Mobilität und Verkehrswende bekommen habe und dies als wichtig empfinde. Ich bin gespannt, wie sich der ADFC in den nächsten Jahren entwickeln wird und welche Projekte demnächst umgesetzt werden (können).

FOTOS: ADFC Hannah Simon

Was macht der ADFC eigentlich

Ein persönlicher Bericht nach dem FÖJ von Amelie Flunkert

Bei den sehr unterschiedlichen Aufgaben im FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) beim ADFC komme ich mit vielen Menschen in Kontakt, z.B. bei Telefonaten, wenn Interessierte persönlich in die Geschäftsstelle am Bahnhof kommen, an Infoständen und beim Codieren von Fahrrädern... und fast immer wird mir die Frage gestellt „Was habe ich davon, bei Ihnen Mitglied zu sein; was bringt mir das denn?"

Ich komme dabei recht oft an meine Grenzen, wenn den fragenden Personen die Übersicht über die Mitgliedsvorteile (siehe Seiten 22 /23) nicht reicht. Wenn man nicht gerne als Freizeitbeschäftigung auf Radtouren fährt, die durch die Mitgliedschaft vergünstigt sind, ist bei vielen die Frage groß, warum man Mitglied werden sollte. Ich dachte vor meinem FÖJ nicht anders, ich habe mich auch gefragt warum, weil ich nicht wusste was der ADFC macht, außer dass er Radtouren anbietet. Mittlerweile denke ich anders.

Ich finde jeder, der regelmäßig mit dem Rad fährt, sollte vom ADFC gehört haben und wissen, womit sich der ADFC beschäftigt.

Der ADFC setzt sich für sicheres Fahrradfahren für alle Menschen ein. Damit ist der ADFC ein Lobbyverein, d.h. er steht in Kontakt mit Verkehrsplaner*n, mit Abgeordneten der Bremer Bürgerschaft, mit Stadtteilbeiräten und Ortsämtern, mit anderen Vereinen und Initiativen und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern, um über die Ideen und Vorschläge des ADFC zu informieren und die Menschen zu überzeugen. Jetzt

war in meinem FÖJ eine spannende Phase, weil ich miterleben konnte, wie der ADFC vor und nach der Wahl versucht, in der kommenden Legislaturperiode Verbesserungen für den Radverkehr in Bremen zu finden.

Gerade im Hinblick auf den Klimawandel ist es ungemein wichtig, die Verkehrswende einzuläuten und auf nachhaltige Verkehrsmittel zu setzen. Eigentlich kann bzw. sollte in nahezu jedem Alter Fahrrad gefahren werden. Aber leider sind viele Fahrradwege alt und schlecht, häufig holperig und schmal, so dass viele Menschen nicht gerne darauf Rad fahren. Dazu kommt noch, dass viele Radwege als Autoparkplatz genutzt werden. Dann müssen Radfahrer auf die Straße ausweichen und manchen macht es Angst, wenn sie mit Autos und LKW zusammen auf der Straße fahren müssen. Mir macht das wenig aus, aber von Älteren und von Kindern höre ich oft, dass sie das nicht mögen. Manche hören dann auf Fahrrad zu fahren – das finde ich sehr schade.

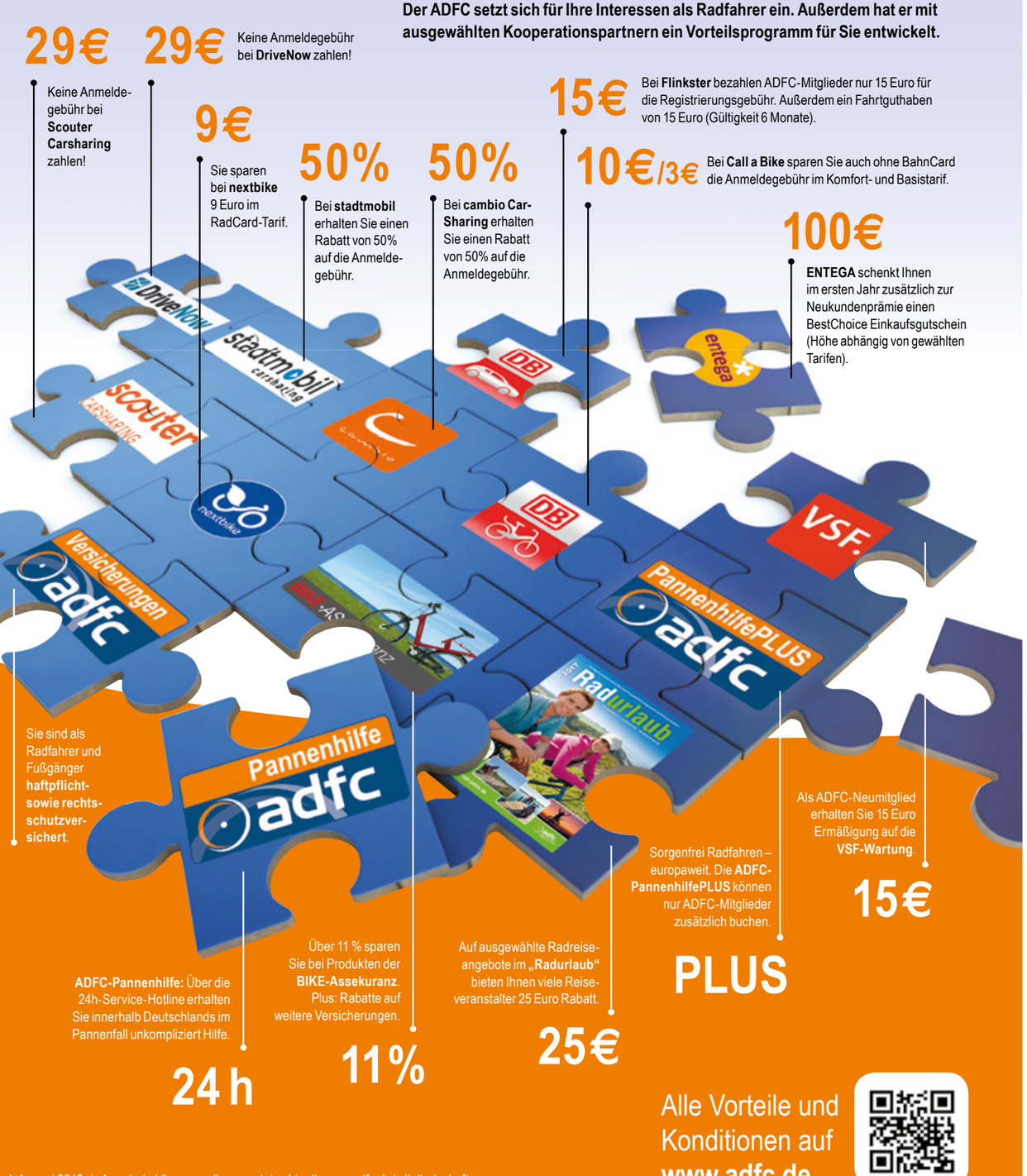
Der ADFC will, dass die Infrastruktur so gebaut wird, dass alle Menschen gut und gerne Radfahren können. Dafür macht der ADFC Aktionen wie beispielsweise eine Straße oder einen Straßenspur für einen gewissen Zeitraum für eine Aktion zu sperren oder sagt bei einer „Fahrrad-Dankstelle" Dankeschön an die Menschen, die dort gerade auf dem Fahrrad vorbeikommen. Neben den Aktionen macht der ADFC auch viele Projekte, wie die Fahrradschule, bei der verschiedene Bausteine rund um das Thema Fahrrad und Mobilitätsbildung erlernt und spielerisch erforscht werden. Dazu gehören auch die Radfahrlernkurse für Erwachsene, vor allem für ausländische oder geflüchtete Frauen, wo Trainerinnen in kleinen Schritten das Radfahren beibringen. Oder auch das freie Lastenrad ‚Fietje', wofür es auch Gelder und Spenden braucht, um es weiterhin kostenlos anbieten zu können.

All diese Sachen unterstützt man mit seinem Mitgliedsbeitrag.

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.



Stand: August 2018 | Angebote können variieren – stets aktuell: www.adfc.de/mitgliedschaft

Vorteile genießen

Als kleiner Interessenverband 1979 in Bremen gegründet, ist der ADFC jetzt ein bundesweiter Lobbyverband mit mehr als 175.000 Mitgliedern, rund 3.500 davon im Land Bremen. ADFC-Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag die Arbeit des ADFC, damit das Radfahren im Alltag und auf Reisen noch sicherer und komfortabler wird. Darüber hinaus genießen ADFC-Mitglieder die vereinsinternen Serviceangebote von Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, Pannenschutz und den Versand der Fahrradzeitschrift „Radwelt“ sowie Vergünstigungen bei diversen bundesweiten Kooperationspartnern (siehe Übersicht linke Seite).

Zusätzlich erhalten Mitglieder über den Landesverband Bremen folgende Leistungen:

- Beratung rund ums Fahrrad durch das Info-Team in der ADFC-Radstation Bremen GmbH
- Ermäßigte Teilnahmegebühren, z.B. bei Radtouren, Foto-Vorträgen, Seminaren und Technikkursen
- Stark ermäßigte Fahrrad-Codierung (6 Euro statt 15 Euro, bzw. im Familientarif 11 Euro anstelle von 25 Euro)
- 10 Prozent Rabatt auf Neuräder und weitere Produkte (keine Dienstleistungen) in der ADFC-Radstation Bremen GmbH
- 2 Euro ermäßigter Eintrittspreis in das Klimahaus Bremerhaven
- Kostenfreier Zugang zu den Kursen im AOK-Gesundheitszentrum

Sie bieten ADFC-Mitgliedern ebenfalls Rabatte oder günstige Konditionen an? Dann kontaktieren Sie uns gerne unter pedal@adfc-bremen.de. Wir nehmen Sie in unsere Liste auf, dann steht ihr Name ebenfalls in der nächsten pedal-Ausgabe!

Zweiradfachgeschäft Max Weigl
Fahrräder, E-Bikes, Roller, Service, Zubehör

Inh. Olaf Otto
Landesinnungsmeister
Holsteiner Straße 123
28219 Bremen-Walle
Tel.: 0421 - 38 12 15
www.zweirad-weigl.de

ADFC-SERVICE & ADFC-TREFFPUNKTE

Fahrradcodierung

BREMEN Von Oktober bis März 2020 reduzierte Termine, bitte die Aushänge und Webseite beachten. Ab April 2020 jeden 1. und 3. Samstag im Monat. Personalausweis + Eigentumsnachweis erforderlich, Kosten für Gravur: 15 €, ADFC- und AOK-Mitglieder zahlen 6 €. Außerdem: Ermäßigung bei mehreren Rädern mit der gleichen Adresse.

Fahrrad-Sprechstunde

BREMEN 1. Dienstag im Monat, 17–17:45 Uhr: Der Arbeitskreis Verkehr beantwortet Fragen zum Radfahren im Alltag. Die Bremer Termine finden statt beim ADFC Bremen in der Radstation, Bahnhofsplatz 14a, 28195 Bremen Telefon 0421 5177882-2, info@adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de

ADFC-AK's, Treffen & Touren

Termine von ADFC-Arbeitskreisen sowie offene Treffen von Kreisverbands-, Stadtteil- und Ortsgruppen sind über die Kontaktadressen (s. S. 31) oder Web-Seiten zu erfahren. Regelmäßige (Feierabend-) Radtouren: www.touren-termine.adfc.de

ADFC-Stammtische

Für Mitglieder, Freunde, Interessierte:

BREMEN-VEGESACK
1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Gustav-Heinemann-Bürger-haus, Raum E3, Kontakt: Jürgen Bösche, Tel. 0421 67 19 14

BREMERHAVEN
1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, EineWeltZentrum, Neue Str. 5, Kontakt: Thomas Weyer, Tel. 0172 577 43 83 office.bremerhaven@adfc-bremen.de

Runter vom Asphalt – Radreisen mit breiten Reifen

Fotos: Von Markus & Alexandra Hübner

Eine Bikepacking-Tour mit Markus und Alexandra Hübner

Wenn wir mit dem Fahrrad auf Reisen gehen, sind wir in einem gewissen Maße an die Straße oder Radwege gebunden. Wir können zwar sehr gut auf verkehrsarmen Routen fahren, aber es bleibt immer ein gewisser Abstand zur Natur. Wir wollten gerne dichter in die Natur und so haben wir, Alexandra und ich, uns neue Reiseräder gekauft und unser Packsystem etwas schüttelfester gestaltet. Hier nun unser erster Eindruck:

Unsere neuen Fahrräder haben eine Mountainbike Geometrie. Wir haben bewusst auf eine schwere Federgabel verzichtet und stattdessen 70 mm breite Reifen auf 27,5“ Felgen gewählt, mit einem Profil, dass auf Asphalt ruhig läuft und im Gelände ausreichend Grip hat. Hochwertige Scheibenbremsen, ein Pinniongetriebe und einen Gatesriemen um die Kraft aufs Hinterrad zu bringen. Statt des vorderen Gepäckträgers (Lowrider) haben wir nun Cages (Halterungen von Salsa und Blackburn) montiert. Diese Halterungen sind relativ flexibel und nehmen sowohl Flaschen als auch Packsäcke auf, die jeweils mit zwei Riemen festgeschnallt werden. Wir verstauen in den Taschen Lebensmittel und Kocher. Die Lenkertasche, üblicherweise mit einer Klickfixhalterung befestigt, ist nun durch einen weiteren Cage (Blackburn) ersetzt, der eine wasserdichte Rolle mit Schlafsack und Isomatte aufnimmt. Im Rahmendreieck waren bisher die Trinkflaschen. An den neuen Rädern transportieren wir das Wasser im Trinkrucksack, der auch noch die Wertsachen aus der Lenkertaschen aufnimmt. Im Rahmendreieck findet nun eine Rahmentasche Platz, die ich mit Werkzeug Luftpumpe und Ersatzteilen gefüllt habe. Im Rahmen des zweiten Rades ist das Schloss und der Brennstoff für den Kocher untergebracht. Am Gepäckträger hinten hängen wir wie üblich die großen Taschen von Ortlieb (Backroller) ein. Wir haben unser Equipment soweit reduziert, dass keine weitere Tasche oder Packsack mehr nötig ist. Auf meinem Gepäckträger transportiere ich nur noch das Zelt als weiteres Gepäckstück.

Vor uns liegen zweieinhalb Wochen auf der Transgermany Bikepacking Route. Der Track dazu steht auf der Seite www.bikepacking.com zum Download zur Verfügung. Wir starten etwas östlich von Berlin und folgen dem Track Richtung Süden. Direkt vom Campingplatz weg fahren wir fast ausschließlich auf

Waldwegen. Die breiten Reifen dämpfen die Unebenheiten ganz hervorragend. Mit den großen Laufrädern wird der Komfort auf den Forstwegen noch mal verstärkt. Natürlich schüttelt es mehr als auf glattem Asphalt, und ich freue mich über die neue Packvariante am Lenker. Auf solchen Wegen wird in der klassischen Lenkertasche alles klappernd durcheinander geschüttelt. Die Schlafsackrolle hängt nun geräuschlos am Cage fest. Erstaunlich ist, dass die Rolle das Lenkverhalten nicht negativ beeinflusst. Das mag, neben der gut befestigten Rolle auch an den breiteren Lenkern (650 mm) liegen.

Wir genießen die nahezu endlosen Wälder in Brandenburg, bis zum ersten „Plattfuß“. Ein Dorn, vermutlich von Brombeeren hat den Weg durch Reifen und Schlauch gefunden. Das passiert uns in den ersten vier Tagen fünf Mal, wobei zwei Mal ein Nagel die Ursache war. Die Schwalbe Reifen G-One sind in Punkto Pannensicherheit nicht nach unserem Geschmack und wir nehmen uns vor, nach dem Urlaub nach Ersatz zu suchen. Leider ist das bei 70 mm Breite nicht einfach, denn es gibt nur wenig Hersteller die solche Maße anbieten.

Auf den Campingplätzen üben wir das Aus- und Einpacken mit den neuen Taschen. Die vielen kleinen Taschen sind eine Herausforderung. Es dauert ein paar Tage bis Routine aufkommt. Dabei lernen wir schnell den Trinkrucksack mit den Wertsachen schätzen. Ein kurze Pause im Wirtshaus: Räder abschließen und gut ist. Alles Wertvolle ist stets am Mann bzw. an der Frau. Auch auf dem Campingplatz ist im Rucksack alles drin, was für einen Spaziergang in den Ort nötig ist und Wasser ist auch gleich dabei. Das regelmäßige Trinken bei der aktuellen Hitze gelingt mit dem Trinkschlauch übrigens während der Fahrt besser als mit Wasserflaschen.

Offensichtlich hat es kürzlich hier gestürmt, denn unser Weg wird immer mal wieder durch umgefallen Bäume versperrt. Wir schieben gebückt unten durch oder tragen dir Räder über den Stamm. Schön, dass wir unser Gepäck soweit reduziert haben und die Räder leicht sind! Wäre das Umtragen komplizierter und wir müssten das Gepäck abnehmen ist das neue Setup ungünstig, weil die Taschen jeweils mit Spanngurten an den Cages befestigt sind und das an- und abbauen länger dauert als das Abnehmen der Ortlieb-Taschen.

Die sandigen Wege durch eine Heidelandschaft bringen uns zum Grinsen. Unsere breiten Reifen „schwimmen“ quasi auf dem Sand und wir brauchen nicht abzusteigen.

Nachts lassen wir die Taschen zum Teil am Fahrrad. Als wir im Zelt liegend dem Regen lauschen, sind wir froh, dass wir die dickeren Packsäcke gewählt haben (Salsa, Blackburn). Die ultraleichten Packsäcke halten einem langen Regen nicht Stand und sind für die Montage am Cage sicherlich nur bedingt geeignet (scheuert am Spanngurt).

Die Reise läuft! Ganz viel Natur, unterbrochen vom Braunkohletagebau und einzelnen kleinen Orten. In der Sächsischen Schweiz fordern uns die Berge und wir haben kleine

Schiebeetappen. Das liegt nicht so sehr an der Unwegbarkeit der Strecke, sondern an unseren Fähigkeiten. Wir merken uns für die Tagesplanung: Ohne Asphalt sind die Etappenlängen mit denen beim Mountainbike fahren vergleichbar, also deutlich kürzer als die Etappen auf ausgebauten Radfernrouten.

Wir fahren auf dem Kammweg durchs Erzgebirge mit viel rauf und runter. Singletrails, Forstwege und kurze Etappen auf Asphalt wechseln sich ab und machen die Strecke kurzweilig. Die Räder fahren auf allen Untergründen super. Die guten Bremsen vermitteln auch bei steilen oder längeren Abfahrten ein Gefühl der Sicherheit, weil das Fahrrad klar beherrschbar ist.

Fazit: Wir haben eine gute Mischung gefunden. Weder MTB noch Reiserad, sondern ein Mix daraus. Das gleiche gilt für das Packsystem. Die perfekte Bikepacking Variante käme ohne die Backroller aus, ist aber im Grunde für eine 2-3 Tagestour gedacht. Mit dem Backrollern reicht der Stauraum auch für lange Touren oder um die ganze Welt. Das Packen ist anders und dauert länger, aber das Gewicht ist besser verteilt und hält besser am Rad. Für uns perfekt.
Wir steigen erholt und begeistert wieder in den Zug nach Bremen und sammeln schon auf der Fahrt neue Ideen für die nächsten Touren ohne Asphalt.

Was bedeutet "Bikepacking"?
Bikepacking stammt aus den USA. Die Idee ist mit dem Fahrrad die asphaltierte Straße zu verlassen und mit minimalem Gepäck Gegenden zu erreichen in denen die Versorgung mit Lebensmittel und oder Wasser nur schwer möglich ist. Anders ausgedrückt Bikepacking ist ein Setup von Fahrrad und Ausrüstung die den Radfahrer dichter in die Natur bringt. Oder frei nach Robert Frost: Ein Bike für die weniger ausgetretenen Pfade.

Viel zum Thema Bikepacking mit Ausstattungshinweisen, Routen und GPS-Tracks weltweit (aber auch in Deutschland) gibt es auf: https://bikepacking.com

Spannende MTB-Touren gibt es auch bei Komoot.

BREMEN ERLEBEN!
Und Du?
the seychelles islands
another world
Lass Dich inspirieren:
Reise Lust
Deine Urlaubs-Messe
8.–10. Nov.
MESSE BREMEN
reiselust-bremen.de
VERANSTALTER: MESSE BREMEN
MEDIENPARTNER: WESER KURIER, bremen eins
Willkommen WILDKOGEL!
DIE ARENA Neukirchen · Bramberg
USA & Kanada Spezial
America Unlimited
USA & Kanada Reisen
AKTIV UNTERWEGS

Rauf aufs Rad

Jetzt Mitglied werden!

Wir wollen, dass Sie auf Ihren täglichen Wegen und im Urlaub gut ans Ziel kommen – lokal und bundesweit.

Ihre Vorteile:

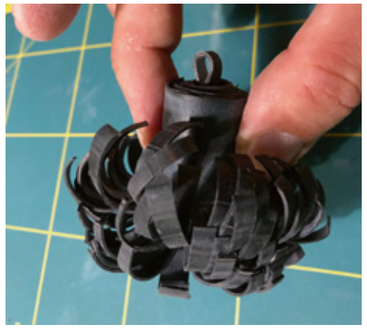
- Exklusiv für ADFC-Mitglieder: die ADFC-Pannenhilfe für schnelle Hilfe im Pannen- oder Notfall
- Ausgewählte Versicherungen und Rechtsberatung für Radfahrer
- Vergünstigte Konditionen bei zahlreichen Kooperationspartnern
- Ermäßigungen bei vielen ADFC-Veranstaltungen und -Produkten
- Kostenloses Mitgliedermagazin „Radwelt“ sowie viele weitere Vorteile

Weitere Informationen telefonisch über die ADFC-Hotline:
Tel. 030 2091498-0
oder online auf: **www.adfc.de**

Hier direkt Mitglied werden!

Upcycling – Schlüsselanhänger aus einem Fahrradschlauch

Foto: © ADFC Bremen



Alte Sachen anders nutzen, oder „aus Alt mach Neu“ erklärt den Begriff Upcycling ganz gut. Das ist gut für die Umwelt, denn etwas was sowieso schon vorhanden ist wird länger genutzt und so gibt es weniger Müll! Hier nun eine tolle Idee, wie du aus einem alten Fahrradschlauch einen Anhänger für dein Schlüsselbund oder deine Tasche baust:

Du brauchst:
1 Fahrradschlauch
1 Stück Schnur, maximal 1 Meter lang
1 Schlüsselring
1 Schere
1 Maßband oder Zollstock

Schritt 1
Schneide mit der Schere vom Fahrradschlauch ca. 50 – 60 cm langes Stück ab. Von diesem Stück schneide einen Ring von ca. ½ cm Breite ab.

Schritt 2
Schneide dieses Stück längs auf (am besten entlang einer Naht). Nun hast du einen Gummilappen.

Schritt 3
Schneide den Lappen bis etwas über die Hälfte ein, so dass sich ganz viele Streifen ergeben. An einem Ende schneidest du den 2. Streifen ab, so dass eine Lücke entsteht.

Schritt 4
Lege den Ring so über den Lappen mit den Streifen, dass er genau in die Lücke fällt. Nun kannst du den Lappen aufrollen. Achte drauf schön stramm zu wickeln. Die Streifen sollen dabei nach außen fallen. In der Mitte der Rolle ist der Ring, in den wir später den Schlüsselring einfädeln.

Schritt 5
Nun fixierst du die Rolle mit der Schnur. Dazu machen wir einen Knoten, der sich „Einfacher Takling“ nennt. Lege auf die Rolle mit der Schnur eine Schlaufe und wickele das lange Ende der Schnur um die Rolle, so dass eine Wicklung genau neben der anderen liegt. Beginne dort wo die Enden der Schnur sind und wickele in Richtung der Schlaufe. Dort angekommen fädele das Ende der Schnur durch die Schlaufe und ziehe am anderen Ende die Schlaufe zu. Enden abschneiden – fast fertig.

Schritt 6
Fädele nun den Schlüsselring durch die Gummischlaufe in der Mitte der Rolle. Am Ring kannst du Schlüssel befestigen, oder den Anhänger an deiner Tasche befestigen.

Markus Hübner

Schöne Momente erleben

Mit der Anschaffung einer Seniorenrikscha könnte das Radfahren in Bremen um eine neue soziale Dimension erweitert werden. Die Idee lehnt sich an das dänische Modell Radeln ohne Alter e. V. an. Das ehrenamtliche Engagement zielt darauf ab, vor allen Dingen älteren oder kranken Menschen, mit einer Fahrt in einer Rikscha, außergewöhnliche Momente und Freude zu schenken. Wie bei einer Kutschfahrt oder einer Radtour kann sich wieder ein Gefühl von Mobilität und Freiheit einstellen.

Die Rikscha, die mit einem Vorbau und mit E-Technik ausgestattet ist, könnte private Wohnungen, Senioreneinrichtungen und soziale Orte der Begegnung anfahren. Ein eingewiesener Lotse oder Kapitän lenkt das Gefährt inklusiv & aktiv.

Die Rikscha Chat hat zwei geräumige Sitzplätze und kann auf der INVITA 2019 am Stand der Ambulanten Versorgungsbrücken besichtigt werden. Wir sind kein gewerbliches Dienstleistungsunternehmen, sondern ein gemeinnütziger Verein, der auf Kooperation, auf Spendengelder und auf Ehrenamtliche setzt.

Interessierte können sich unter 0421 – 69 64 200 informieren. Unser Dank geht an den Bremer Dreiradspezialisten Theramobil, drehMomente Lippstadt e.V, Zukunftsagentur Fachstelle "Zukunft Alter“ und www.radelnohnealter.de.

Elsbeth Rütten

Fördermitglieder

Den ADFC fördern...

... in Bremen / Bremerhaven

FAHRRADHANDEL:

- *ADFC Radstation Bremen*
Bahnhofsplatz 14 a, 28195 Bremen, 0421 5177882-2

- *BARTELS*
Oberneulander Landstr. 39, 28355 Bremen, 0421 259136

- *Blaukopp Inh. Ingo Bartau* Gevekohtstr. 14, 28213 Bremen, 0421 216266

- *conRAD Fahrräder in Findorff*
Hemmstr. 124, 28215 Bremen, 0421 6203808

- *DALLADAS RÄDER & SERVICE*
Friedrich-Ebert-Str. 142, 28201 Bremen, 0421 5578699

- *Goldi´s Fahrradshop*
Schnevedinger Str. 2c, 28329 Bremen, 0421 466070

- *Fahrrad-Studio Büsselmann*
Karl-Marx-Str. 168 C, 28279 Bremen, 0421 832584

- *FREYRad*
Am Schwarzen Meer 143, 28205 Bremen, 0421 4940771

- *Max Weigl Ihr Zweiradspezialist*
Holsteiner Str. 123, 28219 Bremen, 0421 381215

- *radschlag Fahrradhandel*
Humboldtstr. 16, 28203 Bremen, 0421 704105

- *Velo-Sport, Ihr Radsporthaus*
Martinistr. 30-32, 28195 Bremen, 0421 18260

- *Zweirad-Center, H.-P. Jakst*
Davoser Str. 67/69, 28325 Bremen, 0421 404555

- *Zweirad-Fachmarkt Dutschke*
Waller Ring 141, 28219 Bremen, 0421 611556

- *Zweiradmarkt Huchting*
Kirchhuchtinger Landstr. 36, 28259 Bremen, 0421 5799293

Fahrradkurier:

- *Fahrrad-Express*
Bohnenstr. 7, 28203 Bremen, 0421 707027

Gastronomie:

- *Gaststätte Dammsiel*
Niederblockland 32, 28357 Bremen, 0421 640733

Handwerk

- *Der radelnde Installateur*
Verdener Str. 39, 28205 Bremen, 0421 8960159

Hostels & Hotels

- *Die JugendHerbergen*
Woltmershauser Allee 8, 28199 Bremen, 0421 59830-12

- *Hotel Westfalia*
Friedrich Vette & Sohn, Langemarckstrasse 38-52, 28199 Bremen, 042159020

Lebensmittel:

- *Flotte Karotte* Augsburger Str. 6, 28215 Bremen, 0421 379 44 44

Messe:

- *Messe Bremen & ÖVB Arena*
Findorffstr. 101, 28215 Bremen, 0421 3505-0

Verkehrsmittel:

- *Bremer Straßenbahn AG*
Flughafendamm 12, 28199 Bremen, 0421 5596-200

- *Fähren Bremen-Stedingen GmbH,*
Rönnebecker Straße 11, 28777 Bremen

Outdoor-Ausrüster:

- *Unterwegs Trekking und mehr GmbH*
Domshof 14-15, 28195 Bremen, 0421 3365523

Planungsbüro:

- *BMO-Planungswerkstatt*
BMO - Stadt und Verkehr, Wachtstr. 17 - 24, 28195 Bremen, 0421 1731089

- *Plan A – Verkehrsplanungsbüro*
Brunnenstraße 43, 28203 Bremen, 0421 79095801

Prozessbegleitung & Tagungshaus:

- *besser wie gut GmbH*
Upper Borg 147, 28357 Bremen, 0421 275840

Rechtsanwalt:

- *Dr. Andreas Reich*
Hollerallee 67, 28209 Bremen

Informationen erhalten Sie bei
ADFC Bremen e.V.
Landesgeschäftsführer Sven Eckert
sven.eckert@adfc-bremen.de
0421 / 517788-20

Beitritt auch auf www.adfc.de

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr | Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

IBAN (DE) | BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) | 18 – 26 J. (33 €)

Einzelmitgliedschaft ab 27 J. (56 €) | 18 – 26 J. (33 €) | unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Datum **Unterschrift**

BREMEN
BIKE IT!

adfc Bremen

Radstation

Willkommen bei Bremens größtem Fahrrad- und Pedelec-Verleiher mit Service

Verkauf
Verleih

Geschützt
parken

Information
ADFC-Service

Ab sofort:
Abverkauf
Leihräder!

Ein Rad- und Tat-Laden für alle!
- Verkauf Neuräder
- Verkauf von Leihrädern und Pedelecs nach Abschluss der Saison ohne Risiko
- Service

Verleih: Pedelecs, Fahrräder, Tandems
- Verleih von 28"-City-Tourenrädern
- Kinderräder, Jugendräder
- Tandems
- Big Babboe-Lastenräder
- Pedelecs versch. Art, 20 bis 28 Zoll
- Kindersitze (Voranmeldung ist erforderlich)

Leichter Radfahren
mit dem i:sy Driv:E

Brompton
Folding Bikes

Das Kinder- &
Lasten-Transportrad

Verleihtarife für Pedelecs, Falträder, Big BABBOE Lasten- und Kinder-Transporträder, Tandems...			
Verleihtarif je Pedelec (Modell i:sy)**	24h-Tarif	Wochenende (Fr. 17:00 – Mo. 9:00)	Woche (oder mehr)
je Rad	35,00 €	65,00 €	auf Anfrage
**+ Kaution in			150,00 €

Radstation

ADFC Radstation Bremen GmbH
Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Tel. (0421) 51 77 88 22
Fax (0421) 51 77 88 25
www.radstation-bremen.de
radstation@adfc-bremen.de

Öffnungszeiten
Fahrrad-Parkhaus:
24 Stunden, 7 Tage die Woche

Winter-Öffnungszeiten
Radstation:
ab 4. Oktober
Mo.-Fr. 10 bis 18 Uhr
Sa. 10 bis 13 Uhr